

ImageHattingen



GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI

Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich
hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier

RG4

HASEN
FINDEN & GEWINNEN

Alle Langohren aufspüren und gewinnen! Alle Infos auf Seite 17



Sophie, Paul und Tom aus Hattingen mit ihren Hühnern im heimischen Garten in Welper.

Foto: Steimann

DEIN MARKT
Zwiehoff
IN HATTINGEN



Dorfstraße 21
Hattingen-Holthausen
02324 935098

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7 - 20 Uhr
Sa: 7 - 20 Uhr

Tolle Angebote erwarten Sie –
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frohe Ostern!





Liebe Leser,

der Frühling steht in seiner vollen Blüte und Ostern steht vor der Tür. Passenderweise verstecken sich in dieser Ausgabe neben vielen lieben Ostergrüßen ansässiger Unternehmen und Vereine auch noch das ein oder andere niedliche Langohr. Und das nicht ohne Grund, denn: Sie, liebe Leser, können ein reichlich bestücktes Osterkörbchen gewinnen. Aber passen Sie gut auf – denn unser Häschen ist ziemlich gewieft und hat sich gute Verstecke gesucht. Wie Sie gewinnen können, erfahren Sie auf Seite 17. Wir wünschen viel Spaß bei der Oster-Suche!

Hopplahopp geht es nun zu den nächsten Themen, denn in dieser Ausgabe nehmen wir Blankenstein etwas genauer unter die Lupe. Einerseits – ja richtig – mit dem leidigen Thema Abfallentsorgung auf Seite 10, aber auch mit einem interessanten Bericht über Nachtwächter Henning Sandmann, der mit allerlei Anekdoten über die historischen Stadtführungen in Blankenstein berichtet. Den Bericht finden Sie auf Seite 12.

Außerdem werfen wir in dieser Ausgabe auch einen Blick über den Tellerrand Hattingens. Einmal in Richtung Sprockhövel, dort eröffnet nämlich ein vollautonomer 24/7-Dorfladen mit frischen lokalen Produkten. Mehr lesen Sie auf Seite 7. Aber auch in Richtung Schwelm, denn dort sind die EN Baskets Schwelm zuhause. Eine Profimannschaft, die jedes Heimspiel zum Großevent macht. Mehr lesen Sie auf den Seiten 22 und 23.

Aber zurück nach Hattingen. Vom 10. bis 12. April findet hier nämlich wieder das beliebte Hattinger Frühlingsfest statt. Es erwartet Sie Kunsthandwerk, regionale und internationale Küche... aber lesen Sie selbst auf Seite 9.

Die IMAGE-Redaktion wünscht Ihnen frohe Ostern!

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 30.4.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 15.4.2026

Noch Platz für Mitsänger

Der Chor „Constantia Cantorum“ der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen, hat Platz für weitere Sängerinnen und Sänger. Interessierte – auch Ungeübte – können bei den Proben unter der Leitung von Ludger Janning im Festsaal von „Haus Theresia“ an der Hackstückstraße 37 in Hattingen-Bredenscheid vorbeischaun. Dort wird immer mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr geprobt. Weitere Infos gibt es im Pfarrbüro, Telefon: 02324/59190.

**Gut vorgesorgt -
Angehörige entlasten**

**BESTATTUNGEN
WIEGAND**

Bestattungsvorsorge
unverbindliche Beratung
Telefon 023 32/75 90 800

www.bestattungen-wiegand.com
im Ennepe-Ruhr-Kreis und Umgebung



Pfarreicaritas spendet

Mit einer Spende in Höhe von 3000 Euro hat die Pfarreicaritas der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen jetzt den Hattinger Verein „Hand in Hand mit der Ukraine e.V.“ unterstützt. Bei einem Besuch der jüngsten Sitzung der Pfarreicaritas Ende Februar bedankte sich das Ehepaar Iuliia und Sven Goldack für die finanzielle Zuwendung. In Kiew arbeitet der Verein mit der gemeinnützigen Organisation „Marias Herz“ zusammen. 150 Familien, darunter viele alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern, die nach Kiew geflohen sind und deren Männer an der Front im Einsatz oder im Krieg getötet worden sind, wurden bei der aktuellen Hilfslieferung mit Dingen versorgt, die „Wärme und Licht spenden“, wie es Sven Goldack ausdrückt.

Im direkten Austausch mit der Gründerin von „Marias Herz“, Maria Maximkova, könne man die Hilfslieferungen genau an die Bedarfe anpassen, sagt Iuliia Goldack, die selbst aus einem Ort in der Ukraine stammt, der 300 Kilometer von Kiew entfernt liegt. Auch medizinische Hilfsmittel gehörten zu den Spenden für „Marias Herz“, dessen Gründerin Maria Maximkova mit Krankenhäusern vor Ort zusammenarbeitet. Weiter Informationen zum Verein aus Niederwenigern gibt es auch unter: www.handinhandmitderukraine.de.

Foto oben: Sven und Iuliia Goldack (Mitte) mit Mitgliedern der Pfarreicaritas St. Peter und Paul, deren Vorsitzendem Reinhold Schulte-Eickholt (hinten links) sowie Pfarrer Andreas Lamm.

Foto: Pfarrei St. Peter u. Paul

Themenführungen

350 Euro brachte eine Hutspende am Ende zweier Führungen zur Kino-Geschichte ein, die HATTINGEN ZU FUSS in diesen Tagen angeboten hatte. Stadtführer Lars Friedrich blickt dabei auf ein persönliches Jubiläum zurück: „Ich führe im 15. Jahr Gäste durch die Altstadt – das ist kein rundes, aber ein kleines Jubiläum.“ Aus diesem Anlass bietet HATTINGEN ZU FUSS in diesem Jahr regelmäßig kostenfreie Themenführungen an, an deren Ende für einen guten Zweck gesammelt wird. Über die aktuelle Spende der Kino-Fans konnte sich nun Andreas Brandhoff freuen. Der Hattinger betreut ehrenamtlich das Glockenspiel im historischen Turm der ehemaligen Johanniskirche am Krämersdorf. „Die Steuerungsanlage muss jetzt erneuert werden. Einige Glocken setzen ständig aus“, erläutert Brandhoff, Träger des Hattinger Heimatpreises 2025. Rund 5.000 Euro wird die neue Steuerung kosten – mit der Hutspende der HATTINGEN ZU FUSS-Gäste rückt diese Investition nun ein kleines Stück näher.

Die nächsten Hutspende-Führungen von HATTINGEN ZU FUSS finden am **23. April** und **9. Mai** statt. Weitere Informationen dazu gibt es online: www.hattingenzufuss.de. Das Stahlglockenspiel wurde 1958 von Leo Gottwald (1886-1974), Unternehmer, Bankier und erster Ehrenringträger der Stadt Hattingen, gestiftet.



Foto: Verena Brandhoff

AI Ready: Fit für die digitale Welt
Henry Theo Wittkop, Maximiliane Falke, Moritz Vogt
Gymnasium Holthausen Hattingen



Begeisterte Forscher Viele Preisträger bei Schulprojekten

Am Gymnasium Holthausen gibt es viele junge Forscher, die in drei Wettbewerben forschten. Maximiliane, Henry und Moritz (aus der Q1, Foto) haben den 1. Preis in Arbeitswelt für ihr Projekt beim Jugend forscht Regionalwettbewerb in Dortmund erhalten und treten beim Landeswettbewerb in Bochum an.

Zwei weitere Regionalsiege gab es im Bereich Jugend forscht Junior: Einen 1. Preis in Biologie und das Zeitschriftenabo „Natur“ für Jasmin aus der 5. Kl. für ihr Projekt „Die „perfekte“ Welt der Mikroorganismen“ und in Chemie einen 1. Preis für Fynn Aust und Paul Mainusch für ihr Projekt „Wie kann man ein ökologisch abbaubares Waschmittel aus Efeu herstellen?“ Diese Projekte werden beim Landeswettbewerb in Essen antreten. Henrike, Toivo und Silas (alle aus der EF) haben in Marl einen 1. Preis in Biologie und den Sonderpreis Umwelt mit ihrem Projekt „Wie schnell nehmen Moose CO₂ auf?“ erreicht und gehen zum Landeswettbewerb in Bochum.

Im Bereich Jugend forscht gab es außerdem die folgenden Preise: Zoe (EF), Amira und Emilia (beide aus der Klasse 10) haben einen 2. Preis in Geo- und Raumwissenschaften erhalten. Philipp aus der Klasse 10 hat einen 2. Preis in Physik erreicht. Die Geschwisterpaare Jan und Tim (beide Q1) haben einen Sonderpreis in Informatik und Frieda (Klasse 7) und Jonas (EF) einen Sonderpreis in Technik erhalten. In Steinfurt gab es am Donnerstag einen Regionalsieg im Fachbereich Mathematik/Informatik für Richard aus der 7 mit seinem Projekt „Enigma“. Im Bereich Jugend forscht junior gab es außerdem die folgenden Preise: Mira und Mila (beide Kl. 7), 2. Preis in Physik und den Sonderpreis Umwelt. Hannes aus der Kl. 5, 2. Preis in Chemie. Niklas und Tom (beide Klasse 5), 3. Preis in Biologie. Linus, Mika und Noyan (alle Kl. 7) 3. Preis in Physik. Einen Sonderpreis in Physik haben Hannah und Martha aus der Klasse 7 erhalten. In Steinfurt erhielt Holger aus der Klasse 6 einen 3. Preis in Technik. Ebenso wie Jolien, Lea und Maya (alle Klasse 7), die einen 3. Preis in Arbeitswelt erreicht haben. Auch Julia und Lara haben einen 3. Preis in Informatik erhalten.

Gemeinsame Sprache: Musik

Die Musikschule lädt alle Hattinger Frauen zu einem neuen integrativen Musikerlebnis ein. Gemeinsam werden Lieder auf verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Kulturen gesungen. Geleitet wird der Chor von der Gesangspädagogin und Pianistin Eleonora Angelova (Foto), die nicht nur musikalische Expertise mitbringt, sondern auch mehrere Sprachen, wie Türkisch und Englisch, spricht. Den Genres sind dabei keine Grenzen gesetzt – von klassischen

Gesangsstücken über Folk bis hin zu Popmusik soll der Chor für alle Musikrichtungen offen sein. Mitmachen können alle Frauen ab 18 Jahren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es zählt der Spaß am Singen. Die Proben finden jeden Montag von 18 bis 19:30 Uhr im Bürgerzentrum Holschentor, Talstraße 8 statt. Die Teilnahme am Chor ist kostenfrei.



Foto: Stadt Hattingen

**Auch, wenn du älter geworden bist,
ist dein Leben noch etwas Wert!**



„Wir unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich selbstbestimmt in Ihrem Zuhause zu leben.“

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Café, Spiel, Spaß, Bewegung

LebensWERT

Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | www.lebenswert-pd.de

ImageSprockhövel

ImageWitten

ImageHattingen

Was ist los in den
Nachbarstädten?
Lesen Sie alle Ausgaben online



**Unser Strom
für eure Welt!**

Hattingen HAT Strom –
genau wie ihr
ihn braucht!

ENERGIE FÜR UNSERE STADT

Jetzt zu günstigem Strom wechseln!

Setzen Sie auf die Stadtwerke Hattingen – fair, zuverlässig & direkt vor Ort. Bei uns profitieren Sie von dauerhaft günstigen Preisen & persönlichem Service, der überzeugt. Besuchen Sie unser Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Heggerstraße 5.



Stadtwerke Hattingen
Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice
unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr

www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen

**Stadtwerke
Hattingen**

Planspiel Börse

Die aktuelle Spielrunde des Planspiels Börse endete am 26. Januar mit einem neuen Rekord: Bei der Sparkasse Hattingen beteiligten sich diesmal 234 Schülerinnen und Schüler in 82 Teams. Die beiden Gymnasien und das Berufskolleg Hattingen stellten dabei die Teams. In der knapp viermonatigen Spielzeit sammelten die Nachwuchs-Broker risikofrei Börsenerfahrung.

Turbulentes weltwirtschaftliches Umfeld

Die Diskussionen um die US-Zoll- und Handelspolitik prägten die Lage, während die Inflation in der Eurozone zurückging und die Zinsen leicht sanken. Die Wachstumsaussichten für Deutschland blieben verhalten, doch global steigende Verteidigungsausgaben und die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz sorgten für aufflammende Hoffnungen an den Märkten. Das führte zum Ende des letzten Jahres zu einem Rekordzuwachs beim DAX.

Die Leistungen der Teams beeindruckten: Die jungen Anlegerinnen und Anleger setzten im Planspiel vor allem auf Rheinmetall, Nvidia, Amazon und AMD. Damit liefern die Teilnehmenden einen klaren Beleg dafür, wie eine breite Streuung über verschiedene Branchen genutzt werden kann, um Marktdynamik gezielt für Renditechancen einzusetzen.

Die Gewinnerteams

Beim Planspiel Börse werden nicht nur die Teams mit der höchsten Depotgesamtwertung, sondern auch die Teams mit den nachhaltigsten Geldanlagen prämiert. In der Depotgesamtwertung steigerte das „Team vom Rewe“ vom Berufskolleg das Startkapital von 50.000 Euro auf 57.529,77 Euro. Ihren 15 %igen Depotzuwachs erzielte die Spielgruppe hauptsächlich mit den Wertpapieren von Aurubis und Alphabet. Auf die weiteren Plätze kamen die „miner_sisters“ (Gymnasium Waldstraße) und „Bogi Jaresa“ (Berufskolleg Hattingen). In der Nachhaltigkeitsbewertung erwirtschaftete das Team „ETF-Jäger“ vom Gymnasium Holthausen unter anderem mit den Wertpapieren von First Solar und Scatec den höchsten Nachhaltigkeitsertrag mit 5.455,61 Euro. Sie setzten sich gegen die Spielgruppen „Doppelpack Deluxe“ und „Accio Gehirn“ (beide Berufskolleg Hattingen) durch.



Die beiden „ETF-Jäger“ Jan und Tim Müller haben sich mit ihren Leistungen außerdem den 7. Rang in der Verbandswertung erarbeitet. Dieses Engagement belohnte der Sparkassenverband Westfalen Lippe mit 450 Euro. Pressesprecher Torsten Grabinski ist von den Ergebnissen der Teams begeistert: „Wir freuen uns sehr über die Ergebnisse unserer Spielteams bei der letzten Spielrunde. Als Sparkasse liegt uns die finanzielle Bildung junger Menschen in Hattingen besonders am Herzen.“

Die Preise

Die erfolgreichsten Hattinger Teams wurden bei einer kleinen Feierstunde ausgezeichnet und mit Geldpreisen im Gesamtwert von 1.500 Euro prämiert. Eine Reise zur nationalen Siegeregal nach Berlin ist für Spielleiter Torsten Grabinski ein besonderer Anreiz. „Das hat in diesem Jahr leider nicht geklappt. Die Tage in unserer Hauptstadt sind gespickt mit spannenden und abwechslungsreichen Programmpunkten.“ Auch für die Hattinger Schulen und Lehrer lohnt es sich, die Teams intensiv zu begleiten. Die Top-5-Teams Deutschlands in Depot- und Nachhaltigkeitswertung sichern ihrer Schule eine finanzielle Förderung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) für Schulvorhaben.

Die nächste Spielrunde des Planspiel Börse startet am 1. Oktober 2026. Wer wieder dabei sein möchte, kann sich den Termin vormerken.

Weitere Informationen gibt es auf sparkasse-hattingen.de/planspiel

Ehrenamt in der Jugendarbeit

Die Abteilung Jugendförderung, Jugendkultur der Stadt Hattingen lädt Ehrenamtliche aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit zu einem kostenlosen Wochenendseminar ein. Die Veranstaltung richtet sich an Engagierte im Alter von 16 bis 99 Jahren und findet am Samstag, 18. April 2026, von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 19. April 2026, von 9 bis 12 Uhr im Haus Seeblick in Essen statt. Auf dem Programm stehen verschiedene Themen aus der praktischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Veranstaltung findet im Haus Seeblick, Lanfermannstraße 58 in 45259 Essen statt. Übernachtet wird in zwei Schlafsälen. Wer möchte, kann alternativ auch ein eigenes Zelt mitbringen. Eine Teilnahme ist auch an einzelnen Tagen möglich. Teilnehmende werden gebeten, Schlafsachen, Sportkleidung, Wechselkleidung, ein Spannbettlaken, Schlafsack oder Bettdecke, Kopfkissen sowie Hausschuhe mitzubringen. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 9. April 2026.



Wertpapiere und Börse

Ob Einsteiger oder Profi: Ihre Sparkasse bietet Ihnen alle Voraussetzungen, um an der Börse erfolgreich zu sein.

Jetzt anrufen: 02324 20 30



Sparkasse Hattingen



Fotos: Niemerg



Brune vergrößert sich bewusst in Hattingen

Schmuckmanufaktur zieht zum 31. März in neue Räumlichkeiten am Obermarkt 14

Die Brune Schmuckmanufaktur ist eine feste Größe in der Hattinger Innenstadt – und so soll es auch bleiben. Aber nicht nur das: Ab dem 31. März findet man die traditionsreiche Schmuckmanufaktur in neuen größeren Räumlichkeiten, nur ein paar Meter weiter, am Obermarkt 14.

„Die neuen Räume bieten riesiges Potential“, freut sich Florian Brune, Gründer und Inhaber der Brune Schmuckmanufaktur. In der neuen Manufaktur wird es eine großzügige Verkaufs- und Beratungsfläche, Personalräume, Büros sowie eine große Werkstatt für acht Goldschmiede geben. „Ich freue mich sehr, unsere Kunden in unserer neuen Manufaktur begrüßen zu dürfen. Hier erwartet sie einfach mehr. Mehr Raum für gute Gespräche, mehr Wertigkeit, mehr Discretion und mehr Wohlfühlatmosphäre“, erklärt der Inhaber. Ihm war es besonders wichtig, den Wirtschaftsstandort Hattingen weiterhin zu stärken. „Wir haben eine tolle Innenstadt mit viel Potential. Mir ist es wichtig, gemeinsam mit meinen Kollegen diese Innenstadt zu stärken und die Kaufkraft der Kunden in unsere schöne Stadt zu holen“, betont der Goldschmiedemeister. Und das gelingt ihm mit großem Erfolg. Aus ganz NRW kommen die Leute zu Bruness Schmuckmanufaktur. „Wir haben Kunden aus Münster, aus Bonn oder auch aus Hürth“, zählt Florian Brune auf. Und das hat nicht nur strukturelle Gründe. „Die Leute suchen das Besondere“, erklärt er. „Und das finden sie bei uns.“ Schmuckunikate in Kombination mit Persönlichkeit – das ist das Erfolgskonzept der Gold- und Platinschmiede und bringt die Kundenaugen zum Strahlen. „Ich empfehle meinen Kunden dann auch gerne noch ein schönes Restaurant oder Café in der Nähe, sodass diese ihren Aufenthalt in Hattingen gemütlich ausklingen lassen können“, so Brune. „Hier bekommen sie das komplette Rundum-Paket.“

Hochwertigkeit, Tradition und Kundennähe

Die Brune Schmuckmanufaktur gibt es nun schon seit 2008 im Herzen von Hattingen. 2021 fand eine Neuausrichtung durch die Entscheidung zu neuen marketingtechnischen Maßnahmen statt. „Dadurch konnte ich das Team stark vergrößern und mit der Zeit wurde klar: Um mit so einem starken Team unser Potential voll entfalten zu können, benötigen wir mehr Platz“, erklärt Florian Brune seinen Umzug. Hochwertigkeit, Tradition und Kundennähe sind die drei Top-Werte, die die Manufaktur lebt. „Uns ist ein gutes Miteinander sehr wichtig. Wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander ist hier eine Selbstverständlichkeit“, betont der Chef von fünf Mitarbeitenden. „Ich bin überaus dankbar für so ein tolles und hochkarätiges Team.“ Das Team besteht aus vier Goldschmiedegesellen, einer Backoffice-Kraft und dem Manufaktur-Dackel Rufus, welche alle auch beratend bei der Suche nach dem passenden Schmuckstück zur Seite stehen. Tradition ist Florian Brune sehr wichtig. Er selbst ist Schmied in vierter Generation. „Wir sind geprägt von traditioneller Schmiedekunst“, erzählt er. „Seit vier Generationen und zwei Jahrhunderten sind wir dem Schmiedehandwerk verbunden.“ „Auch wenn wir Erbstücke umarbeiten, freuen wir uns, den traditionsreichen Schmuckstücken einen neuen Glanz einhauchen zu können“, schwärmt der Goldschmiedemeister. „Abschließend lässt sich sagen: Unser Umzug ist eine Investition in die Zukunft. Für Hattingen und für uns“, so Brune. Von Jessica Niemerg

B

BRUNE Schmuckmanufaktur
Die Gold- und Platinschmiede

Obermarkt 5 · 45525 Hattingen · Tel. 0 23 24 68 68 391
www.brune-schmuckmanufaktur.de

LIQUEUR MANUFATUR
SEIT 1878

HEINRICH HABEL
Destillerie & Brennerei
GMBH & CO. KG

Wir wünschen
frohe Ostern!

Gevelsberger Straße 127
45549 Sprockhövel
www.habel.com
Tel.: 02339 91430

Fahrräder von Grundschulern werden für Prüfung vorbereitet

Aktion von Stadt, ADFC und HWG läuft zum zweiten Mal an zwei Standorten

Jedes Jahr steht sie für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse an: die Fahrradprüfung. Sie gilt als Radfahrausbildung und ist im Bundesland Nordrhein-Westfalen in der Grundschule als Teil der Verkehrserziehung im Lehrplan vorgesehen. Die Teilnahme ist allerdings freiwillig. Für die praktische Prüfung ist ein verkehrssicheres Fahrrad erforderlich. Damit dies gewährleistet ist, gibt es zum zweiten Mal eine Fahrrad-Aktion zwischen den Familiengrundschulzentren der Stadt Hattingen und der ADFC-Ortsgruppe Hattingen/Sprockhövel. An den Grundschulen Oberwinzerfeld und Heggerfeld lief sie. Bereits 2025 gab es einen Testlauf an beiden Schulen, die seit Juni 2024 Hattingens Familiengrundschulzentren sind. Deren Ziel ist es, die gesamte Familie stärker ins Schulleben und in den Sozialraum einzubinden und die Zusammenarbeit mit Eltern zu fördern. Die Fahrrad-Aktion ist eine davon. „An beiden Schulen besteht besonderer Bedarf mit Blick auf Fahrradreparaturen“, erklärt Stephan Jacob, der die Familiengrundschulzentren leitet. Es gebe Familien, die keine Möglichkeit haben, ihren Kindern Fahrräder zur Verfügung zu stellen. Das sind insgesamt rund 120 Viertklässlern der beiden Schulen zehn Prozent. An dieser Stelle hilft die HWG und stellt gebrauchte Räder zur Verfügung, dieses Jahr zehn Stück. Diese und alle anderen werden an den Aktionstagen seitens der Mitglieder des Reparatur Cafés des ADFC begutachtet und bei Bedarf repariert – kostenlos. Die Kinder werden dabei fachkundig angeleitet, um künftig selbst an kleinen Stellschrauben zu drehen. „Für uns ist es ein Stück weit Passion, da es uns allgemein um Mobilität geht – vor allem auch praktisch“, sagt Bernd Lauenroth vom ADFC. Für die Aktion hat sich der Verein entsprechendes Equipment angeschafft und dazu einen Werkzeug- und Materialwagen besorgt. Die Einzelteile werden von der Fahrradwerkstatt Taschner zum Einkaufspreis bezogen – und über Spenden finanziert.



Ehrenamtliche des ADFC bereiten Schülerinnen ihre Fahrräder auf. Foto: Steimann

„Es hat sich herumgesprochen und es trauen sich in diesem Jahr mehr Familien, zu äußern, dass Hilfebedarf besteht“, erzählt Jacob. Als er den ADFC ansprach, gab es direkt eine Zusage, weil das Reparatur Café ohnehin seit drei Jahren besteht. „Dabei haben wir zwei Elemente: Reparatur und Austausch“, sagt Lauenroth zum monatlichen Treffen. Und er weiß: „Eltern haben entweder keine Zeit oder keine ausreichenden Kenntnisse, selbst wenn es teilweise nicht schwierig ist.“ Vor der Fahrradprüfung erhalten die Kinder eine Liste, was sie benötigen. Zum Beispiel auch ausreichend Reflektoren. Und: Selbst, wenn es bei der Prüfung in der Regel hell ist, ist die Beleuchtung an Fahrrädern Pflicht. Sonst gelten sie nicht als verkehrstüchtig und die Prüfung kann gar nicht erst angetreten werden. Von Hendrik Steimann

Trikots für neue Generation

Die Tischtennis-Jugend des PSV Hattingen darf sich über neue Trikots freuen. Möglich gemacht wurde dies durch eine Förderung der Sparkasse Hattingen in Höhe von 1.000 Euro. Mit der Unterstützung investiert die Sparkasse gezielt in die Nachwuchsarbeit des lokalen Sports und setzt damit ein klares Zeichen für die Bedeutung von Jugendförderung in der Region. Das junge Team des PSV Hattingen hat in den vergangenen Monaten eine beeindruckende Entwicklung gezeigt: Nach dem jüngsten Aufstieg misst sich die Mannschaft inzwischen regelmäßig mit älteren Spielerinnen und Spielern und sammelt auch im Seniorenbereich wertvolle Erfahrungen. „Die neuen Trikots sorgen nicht nur für ein einheitliches Auftreten, sondern sind auch zusätzliche Motivation für die jungen Spielerinnen und Spieler, ihre sportliche Entwicklung weiter voranzutreiben“, ist sich Heinrich Dyballa vom PSV sicher. „Die Jugendarbeit in unseren Vereinen ist von unschätzbarem Wert für die Entwicklung junger Menschen und für den Zusammenhalt in unserer Region. Mit unserer Unterstützung möchten wir dazu beitragen, dass engagierte Vereine wie der PSV Hattingen weiterhin gute Rahmenbedingungen für ihre Nachwuchsspieler schaffen können“, betont Pressesprecher Torsten Grabinski von der Sparkasse Hattingen. Eines scheint dabei schon jetzt sicher: Die nächste Generation des Vereins macht große Fortschritte – und die Erwachsenen müssen sich künftig warm anziehen.



Freuen sich über die neuen Trikots (v.l.n.r.): Milan Wendt, Tim Müller, Jan Müller, Leon Meier und Lotta Witthaus. Foto: Sparkasse Hattingen

Neu „im Dorf“: Limas Lädle

Zu jeder Zeit vor Ort regional einkaufen

Einkaufen, wann immer man möchte? Aber das gerne vor Ort, weil man die frischen Produkte doch sehen will? Und dann sollten die Lebensmittel nach Möglichkeit noch aus der Region kommen... Das geht nicht? Doch, das geht. Denn genau das ist das Konzept von „Limas Lädle“ in Sprockhövel, Bochumer Straße 19a. Daniel (34) und Katharina (30) Geilenbrügge präsentieren ein voll autonomes Einkaufslädchen mit vielen Produkten aus der Region. Und sie bieten heimischen Erzeugern eine Verkaufsplattform für ihre Produkte und unterstützen so deren Arbeitsplätze.

Früher gab es an dieser Stelle das Floristikgeschäft Böhmer. Nachdem sich Dagmar und Georg Böhmer zur Ruhe gesetzt hatten, kaufte der Sprockhöveler Daniel Geilenbrügge das Geschäft zurück in die Familie, denn Onkel und Großeltern hatten hier einen Blumenladen. Blumen soll es hier auch in Zukunft geben – der Name „Geilenbrügge“ ist zu stark mit Garten und Blumen verbunden. Hand an die bunten Sträuße legt in Zukunft Floristin Sandra Zimmermann (geborene Schreiner), die ihr eigenes Geschäft auf der Hauptstraße zum Jahresende geschlossen hat. Doch neben den Blumen gibt es hier noch viel mehr. Die Idee „Frisch und Regional“, abgekürzt „FrischR“, von den Sprockhövelern Petra Marsenic und Uwe Hoppe findet jetzt auch an der Bochumer Straße 19a eine Heimat. Daniel und Petra kennen sich schon seit Kindertagen und tragen die Idee vom frischen und regionalen Einkauf rund um die Uhr weiter. „Zusammen mit meiner Frau Katharina biete ich in der Bochumer Straße 19a auf rund 100 Quadratmeter Verkaufsfläche ein breites Alltagsortiment an Lebensmitteln, Artikeln des täglichen Bedarfs sowie eine Auswahl an Geschenk- und Dekoartikeln. Viele Produkte kommen aus der Region. Nachdem in der letzten Zeit lokale Anbieter für Obst, Gemüse sowie Wurst- und Fleischwaren ‚im Dorf‘ schließen mussten, gibt es hier die Möglichkeit, regionale Lebensmittel rund um die Uhr einzukaufen“, erklärt Daniel Geilenbrügge. Zu den Produkten gehören beispielsweise die Eier vom Hattinger Kneibel-Hof, die Brote der Brotbäckerei Müller aus Schwelm, Milch und Käse vom Thomashof aus Burscheid sowie Marmelade vom Mönchshof in Burscheid und vieles mehr.



Bürgermeisterin Sabine Noll (links) freut sich über den neuen Geschäftszuwachs für Sprockhövel. Daniel und Katharina Geilenbrügge zeigen ihr neues „Limas Lädle“ – ein Dorfladen mit frischen und regionalen Produkten, in dem man rund um die Uhr einkaufen kann. Christiane Beumer und Oliver Tollnick von der Wirtschaftsförderung der Stadt Sprockhövel freuen sich, dass im ehemaligen Geschäft von Floristik Böhmer wieder Leben eingeatmet ist. Foto: Pielorz

In liebevoll gestalteter Einkaufsatmosphäre mit Parkmöglichkeiten vor der Haustür werden die Produkte präsentiert. Gekauft werden können sie rund um die Uhr, denn Kunden betreten den Laden per App, scannen die gekauften Waren mit dem Smartphone und bezahlen digital. „Aber es gibt auch Präsenzzeiten und wir helfen vor Ort, wenn man sich an diese neuen digitalen Möglichkeiten erst gewöhnen muss“, versprechen Katharina und Daniel Geilenbrügge. Begeistert sind auch Bürgermeisterin Sabine Noll und die Wirtschaftsförderung der Stadt Sprockhövel. „Wir unterstützen dabei, leerstehende Ladenlokale einer neuen Nutzung zuzuführen und fördern Projekte und Ideen, die die Stadtgesellschaft bereichern. Hier haben wir ein neues Beispiel dafür“, freuen sich Christiane Beumer und Oliver Tollnick von der Wirtschaftsförderung. Weitere Infos bei der Wirtschaftsförderung unter E-Mail wirtschaftsfoerderung@sprockhoevel.de. Auch Bürgermeisterin Sabine Noll ist beim Rundgang durch Limas Lädle – der Name ist übrigens eine Hommage an die beiden Kinder der Geilenbrügges – begeistert. „Hier verbinden sich gemütliche Einkaufsatmosphäre mit regionalen Produkten, lokalen Erzeugern und digitaler Technik.“ Natürlich wissen Katharina und Daniel Geilenbrügge, dass vor allem ältere Mitbürger vielleicht einen kleinen Schubs brauchen, um sich mit der Technik vertraut zu machen. „Das bekommen wir hin“, verspricht Daniel Geilenbrügge. „Es ist wirklich nicht schwer. Einfach gucken kommen.“ Kontakt per E-Mail unter limas-laedle@frischr.de. Von Dr. Anja Pielorz

MACH WAS MIT WOHNUNGEN.

Ausbildung bei der hwg
www.hwg.de/ausbildung

Mehr Infos:

JETZT NEU

24/7 FÜR EUCH GEÖFFNET
 Bochumerstr. 19a | 45549 Sprockhövel

REGIONALE PRODUKTE

- ✓ Vollautonomer 24/7-Dorfladen
- ✓ frische, lokale Produkte
- ✓ schnell & bequem bargeldlos einkaufen

JETZT APP LADEN und sofort Einkaufen!

Android iOS

@limaslaedle

limas-laedle@frischr.de



Wenn Lernen in einem Container plötzlich cool ist

Realschule Grünstraße: Acht Unterrichtsräume wurden in Übergangscontainern bezogen

Als die Schülerinnen und Schüler das erste Mal einen Blick in die neuen übergangsweise eingerichteten Klassenräume im Containerbau warfen, war ein Platz besonders beliebt: Die Sitzsäcke in der hinteren Ecke an der Fensterseite. Die stehen im Unterricht an der Realschule Grünstraße neben herkömmlichen Tischen und Stühlen zur Verfügung. In acht Räumen, die einigen Lehrkräften fest zugeteilt sind und in die Schulklassen für deren Fächer zu ihnen kommen.



Vor zwei Jahren waren vier alte Pavillons abgerissen worden. Seitdem kämpfte die Schule mit Platzmangel und es war absehbar, dass die Containerbauten für einige Jahre als Notlösung her müssen. Im Oktober wurden 38 Container innerhalb weniger Tage geliefert, passgenau zusammengesetzt und danach eingerichtet, zweistöckig auf einer Grundfläche von 430 Quadratmetern. Optisch erkennt man gar nicht unbedingt, dass es sich um Container handelt, die farblich in Anthrazit mit vereinzelt grünen Flächen gestaltet sind. Die grünen Tüpfel sind übrigens bewusst gewählt worden – angelehnt an die Grünstraße. So ist die Farbe auch im Inneren zu finden, selbst auf dem Fußboden der Klassenräume in hellerer Farbe. „Bei dem Konzept haben wir uns etwas gedacht“, sagt Schulleiterin Corinna Osman.

Die Schülerinnen und Schüler wandern zu den Lehrern
Überhaupt soll die Variante, die ja nur zum Übergang dient, bis ein Neubau folgt, als Startschuss für etwas Neues dienen. Heißt: Nicht mehr der Unterricht, den es noch vor 20 Jahren gab, sondern unter neuen pädagogischen Aspekten. Neu ist nun immerhin schon: „Die Kinder wandern zu den Lehrern, nicht andersherum.“ So beschreibt es Osman mit einem Zwinkern. Sie müssen also aufpassen, dass sie nach den Doppelstunden – mit diesem Konzept arbeitet die Schule – ihre Sachen nicht liegen lassen, da sich in den Containern nicht ihre feste Klasse befindet. „Das kriegen sie aber gut hin. Manche kennen es ohnehin, wenn sie einen Spind nutzen und in den Pausen dorthin gehen“, so die Schulleiterin.

Schule wird bei Mitgestaltung des Neubaus eingebunden
Sie arbeitete selbst lange Zeit an Hauptschulen, teilweise Brennpunktschulen. Aber auch die Schulformen der Real- und Gesamtschule hat sie bereits kennengelernt. Seit diesem Schuljahr ist sie wieder an einer Realschule und möchte in Hattingen aktiv mitgestalten. So wie einige andere aus dem Lehrerkollegium. Es sei spannend, moderne Konzepte zu entwickeln, mit eigenen Ideen, die jeder einbringen kann. Das soll künftig in den hellen Klassenräumen geschehen. An der Decke befindet sich eine Heiz- und Klimaanlage, die es so in einer anderen Hattinger Schule noch nicht gibt.

In ein paar Räumen steht noch altes Mobiliar, was aus den abgerissenen Pavillons weiterverwendet werden kann. Dennoch unterscheidet es sich von dem, was in den anderen Räumen steht – in denen es noch nach frischer Anschaffung riecht. Hattingens Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing warf bereits einen Blick in die neuen Räume. Sie erklärt generell: „Bei der Gestaltung von modernen Schulen haben wir nicht mehr nur eine Machbarkeitsstudie und schauen dann erst, wie etwas umgesetzt werden kann. Wir ermitteln mittlerweile direkt, wie wir in den bestehenden Räumen modernen Unterricht abbilden können, um keine Zeit zu verlieren.“ In der sogenannten Phase null gehe es um die zentrale Frage, wie das pädagogische Konzept aussehen soll.

Realschule hat den größten Nachholbedarf
Geht es um bauliche Erneuerungen, hat die Realschule laut Stadtverwaltung den größten Bedarf. Vieles ist überholt und hätte schon längst erneuert werden müssen. Eine Grundlagenforschung hatte ergeben, dass die Gebäudehülle teils marode ist und es Probleme hinsichtlich Feuchtigkeit gebe. „Es ist eine Riesenaufgabe, gleichzeitig aber auch eine Chance. Und wir wollen die Schule selbst aktiv mit einbinden“, sagt Birgit Siebers, stellvertretende Leiterin des Fachbereiches Gebäudewirtschaft. Möglicherweise seien die Container sogar eine dauerhafte Lösung, da sie hochwertig seien, worauf die Verwaltung bei der Anschaffung bewusst geachtet habe. Genauso darauf, dass es in den Räumen glatte Wände gibt und keine baulichen Vorsprünge – so auch keine Heizkörper.



Im Gespräch (v.l.): Birgit Siebers, Melanie Witte-Lonsing und Corinna Osman.

Frontalunterricht soll Vergangenheit angehören
Für den Neubau der Schule wird ein Projektmanager eingesetzt – so soll es künftig für alle Großprojekte in der Stadt sein. Zwischen den einzelnen Fachbereichen der Verwaltung soll effektiver gearbeitet werden, wie Witte-Lonsing betont. Der Unterricht solle moderner werden. Das ist bereits bei der Konzeption des Neubaus am Gymnasium Waldstraße mit einbezogen ist. Realschul-Leiterin Osman möchte zeitgemäßer arbeiten, weg vom reinen Frontalunterricht. Es soll eine gute Mischung aus analogem und digitalem Unterricht geben. Noch gibt es nicht für alle Schüler iPads, was aber geplant ist. Die Gestaltung der Klassenräume soll künftig anders angegangen werden. „Jedes Kind lernt anders und soll in seinem Tempo arbeiten können. Manche lernen besser auditiv, andere mit einer Tafel“, erklärt Osman. Sie denkt an vermehrtes selbstständiges Lernen. In der Umsetzung zum Beispiel an Stehtische, Sitzsäulen oder pyramidenförmig gestaltete Tische. So könnte es in Zukunft noch weitere Bereiche geben, die im Klassenraum besonders beliebt sind. Von Hendrik Steimann



Hattinger Frühlingsfest

Kunst, Blumen und Kulinarisches

Vom 10. bis 12. April lädt die Innenstadt von Hattingen wieder zum beliebten Hattinger Frühlingsfest ein. Die gesamte City verwandelt sich an diesem Wochenende in eine bunte Erlebnismeile voller Kreativität, Genuss und Frühlingsstimmung. Das Fest läuft am Freitag und Samstag in der Zeit von 12 bis 20 Uhr und am Sonntag in der Zeit von 12 bis 19 Uhr.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Kunsthandwerkermarkt, der traditionell im St.-Georgsviertel stattfindet. Hier präsentieren regionale und überregionale Aussteller liebevoll gefertigte Unikate – von Schmuck und Deko über Textilien bis hin zu kleinen Geschenkideen. Ein Stück weiter auf dem Platz am Bügeleisenhaus finden die Besucherinnen und Besucher den holländischen Markt. Im Krämersdorf wird es wieder eine Schlemmermeile mit regionalen und internationalen Köstlichkeiten geben. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Ob süß oder herzhaft, klassisch oder kreativ – alle Hungerigen dürfen sich auf vielfältige kulinarische Genüsse und gemütliche Genussmomente freuen. Neu dabei ist Veggie-Foods – ein junges Start-up aus Hagen mit handgemachten veganen Spezialitäten. Auf dem Untermarkt gibt's zudem Erdbeeren und Spargel von der Gemüsescheune aus Elfringhausen. Auch auf dem Platz am Steinhagen gibt es etwas Neues: Den Wiegenbräu-Biergarten mit Straßenmusik und Aktionen – er ist am Freitag und Samstag sogar bis 22 Uhr geöffnet. Passend zum Start in die warme Jahreszeit begeistert außerdem ein farbenfroher Blumenmarkt mit frischen Pflanzen, Blüten und Inspirationen für Balkon, Garten und Zuhause. Dieser öffnet nur am Samstag und Sonntag in der Innenstadt. Am dritten Tag des Frühlingsfestes lädt zusätzlich der verkaufsoffene Sonntag von 13 bis 18 Uhr zum entspannten Bummeln und Shoppen in der Innenstadt ein. Viele Geschäfte öffnen ihre Türen und verbinden das Einkaufserlebnis mit dem besonderen Flair des Festes. Es ist der perfekte Anlass, die Innenstadt neu zu entdecken, den Frühling zu feiern und ein paar unbeschwerte Stunden mit Familie und Freunden zu verbringen.

Lange Markttradition
Die alte Hansestadt Hattingen blickt übrigens auf eine lange Markttradition zurück. So gingen in sehr frühen Zeiten die Kaufleute in Kneipen. Dort traf man Menschen, die Geld hatten, um etwas zu kaufen. Im Juni 1359 gibt es die erstmalige Erwähnung eines Marktes in Hattingen. Zunächst gab es die Marktrechte, dann fanden vier Jahrmärkte statt, danach wurden schließlich die Rechte der Stadtwaage und des Bierbrauens 1478 verliehen. Und mit den Märkten musste natürlich eine Überwachung geschaffen werden, sodass auch alles mit rechten Dingen zugehen konnte. Wenn es mehrere Anbieter für die gleichen Produkte gab, so mussten die Preise verhandelt werden. Und was wurde nicht alles auf einem Markt verkauft!

FRÜHLINGSFEST HATTINGEN



10.-12. APRIL 2026 VERKAUFSOFFENER SONNTAG















Lutz Friedrich

HATTINGEN ZU FUSS

Entdeckt mit uns die Stadt ganz neu

Frohe Ostern

 hattingenzufuss.de
 kontakt@hattingenzufuss.de
 0175 4194195

Abfallentsorgung: In Ausnahmefällen auch rückwärts

Ein schwieriger Spagat zwischen der Verkehrssicherheit und der Bürgerfreundlichkeit



Ein Müllfahrzeug an einer Engstelle im Hattinger Stadtgebiet. Foto: Stadt Hattingen

Das Thema Müllentsorgung hat zum Ende 2025 in Hattingen hohe Wellen geschlagen. Zum einen lag dies an der Gebührenerhöhung – eine 60-Liter-Restmüll-Tonne kostete bisher 168,60 und schlägt jetzt in diesem Jahr mit 192,64 Euro zu Buche. Gebühren müssen grundsätzlich kostendeckend erhoben werden und die Müllentsorgung in Hattingen wurde auch deshalb deutlich teurer, weil die Stadt aufgrund der gebotenen Vermeidung von Rückwärtsfahrten kleinere Fahrzeuge einsetzen muss und daher mit diesen Fahrzeugen wegen des kleineren Volumens die Mülldeponie öfter anfahren muss. Um Unfälle und gefährliche Situationen für Mitarbeiter und Bürger zu vermeiden, dürfen Müllwagen nur ausnahmsweise rückwärts fahren. Geregelt ist dies durch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft Verkehr. Das Hauptproblem bei Rückwärtsfahrten ist, dass Teile eines rückwärts zurückzulegenden Fahrweges von den Fahrern definitiv nicht vollständig eingesehen werden können. Dies gilt auch unter Benutzung von Spiegeln und ist selbst mit Einweiser schwierig. Laut den Berufsgenossenschaften ersetzen auch Assistenzsysteme den Einweiser (noch) nicht. Assistenzsysteme wie Rückfahrkameras zeigen jedoch häufig nur einzelne Ausschnitte. Die Fahrzeuge sind aber oft zwölf Meter lang und wiegen voll beladen bis zu 26 Tonnen.

Rückwärtsfahren ist nicht verboten, aber...

Bereits im Oktober 2016 trat eine Branchenregel zum Rückwärtsfahren in Kraft. In einer gemeinsamen Pressemitteilung von BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE), Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) sowie Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) heißt es am 26. Oktober 2016: „Laut Branchenregel sollen Entsorgungsunternehmen die Touren bei der Abfallabholung grundsätzlich so planen, dass unfallträchtige Rückwärtsfahrten möglichst vermieden werden. In Ausnahmefällen soll das Rückwärtsfahren jedoch möglich sein, wenn der Arbeitgeber in der Gefährdungsbeurteilung Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten festlegt.“ Das bedeutet: Die Regel basiert auf Gesetzen und hat den Stellenwert einer Empfehlung. Aber wenn es nicht anders geht, dann ist Rückwärtsfahren immer noch möglich. Gefüllte Behälter sind schwer, das Fahrzeug sollte also möglichst nah an sie heranfahren. Man wollte einen Kompromiss finden zwischen Verkehrssicherheit und Bürgerfreundlichkeit. Unstrittig: Die Rückwärtsfahrt ist bei der Tourenplanung die letzte aller denkbaren Maßnahmen. Sie ist ein Risiko. Immer wieder finden sich Berichte über schwere Unfälle. Was sich jedoch nicht findet: eine exakte, öffentlich verfügbare Gesamtzahl, die alle Unfälle bei rückwärts fahrenden Müllwagen in Deutschland pro Jahr erfasst. In Hattingen waren 250 Straßen vom Rückwärtsfahren betroffen. Nach

Prüfungen in den einzelnen Bezirken blieben 130 Straßenabschnitte übrig, bei denen bisher keine Maßnahmen getroffen werden konnten, den Müll wie bisher an der Haustür abzuholen, aber das zukünftig im Vorwärtsgang. Das Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Managements (INFA) in Ahlen hatte die Zahl auf städtischen Auftrag hin ermittelt. Die Stadt wird aber das Rückwärtsfahren sukzessive, wenn möglich, einstellen. So steht es auf der städtischen Homepage. Durch Halte- und Parkverbot an dem jeweiligen Müllabfuhrtag, dem Rückschnitt von Grün oder der Erlaubnis von Eigentümern, auf deren Privatgrundstück zu wenden, wurden Möglichkeiten geprüft, sogenannte Müllsammelstellen zu vermeiden. Zu diesen Sammelstellen müssen die Anwohner die Tonnen und Säcke am Tag der Leerung eigenständig hin- und zurückbringen. Das Hattinger Stadtgebiet ist in neun Bezirke unterteilt. Auf der Homepage finden sich die betroffenen Straßen ohne Angabe der Sammelplätze bisher nur für die Bezirke 1,2 und 5. Im Stadtgebiet gibt es bisher etwa 24 solcher Sammelplätze.

Post von der Stadt Hattingen

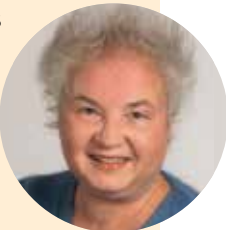
Post von der Stadt mit dem Hinweis, ihren Restmüll in Zukunft selbst zu einer Sammelstelle zu bringen, erhielten auch 18 betroffene Familien aus Blankenstein aus dem Abfallbezirk 7. Dabei geht es um die schmale steile Straße „Zu den sieben Hämmern“ und Umgebung, die bisher mit einem Pritschenfahrzeug der Stadt bedient wurde. Dieses Fahrzeug soll 2026 nicht mehr zum Einsatz kommen und weil die Straßengeometrie so ist wie sie ist, sollen die Bürger ihre Restmüllsäcke - hier gibt es Säcke statt Tonnen - den steilen Berg selbst hinauftragen bis zur Sammelstelle. Die Anwohner haben protestiert und sogar mit Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing gesprochen. Trotzdem haben sie die neuen Bescheide der Stadt zugestellt bekommen. Darin steht, dass der Restmüll in Zukunft ausschließlich an der Sammelstelle Marktplatz abgeholt wird.

Von Dr. Anja Pielorz

Kommentar

Gebühren rauf, Service runter – das ist die kurze Formel der neuen Abfallplanung. Reduzierung von sechs auf vier Termine beim Schadstoff-Umweltbrummi plus Abbau von Sammelstandorten und zumindest einige Bürger können auf der Gassi-Runde auch gleich ihren Restmüll mitnehmen und ihn zur Sammelstelle schleppen. Spart das Gewichtheben im Fitnessstudio. Bitte nicht falsch verstehen: Unfallrisiken sollen und müssen vermieden werden. Das gilt selbstverständlich auch für die Abfallentsorger mit ihren tonnenschweren Fahrzeugen. Deswegen wurde die Branchenregel ja auch geschaffen und das ist richtig so. Es steht aber nichts von einem Verbot des Rückwärtsfahrens in der Regel, sondern nur von VERMEIDUNG und zwar, wo immer es möglich ist. Auch die Feuerwehr fährt ja nicht freiwillig rückwärts, sondern eben nur dann, wenn es nicht zu vermeiden ist. Immer wieder werden die „vielen Unfälle“ durch Einzelschicksale beschrieben. Aber es gibt keine zuverlässige Statistik zu „viel“. Mich jedenfalls würde sie interessieren. Zweimal im Monat wird in Hattingen der Restabfall entsorgt. Ausdrücklich spricht man in der Branchenregel von einer Vereinbarkeit zwischen Verkehrssicherheit und Bürgerfreundlichkeit. Die Stadt Hattingen sprach von einer Anpassung des Fuhrparks und einem kleineren Müllfahrzeug, das aber in Blankenstein nicht zum Einsatz kommen soll. Die Stadt hält an den Sammelstellen fest, für den Bezirk 7 ist es der Marktplatz in Blankenstein. Wer seinen Restmüll nicht tragen kann, muss selbst eine Lösung finden. Vielleicht klappt es ja mit dem Nachbarn.

Von Dr. Anja Pielorz



Garten wird aufgewertet

Im Gethmannschen Garten rollen wieder die Bagger: Noch bis Ende Februar wurden vor allem im nördlichen Teil des Parks Gehölze und überwachsene Bereiche zurückgeschnitten sowie Totholzbestände und nicht verkehrssichere Bäume entfernt. Die Maßnahme schafft die Grundlage für die nächsten Bauabschnitte, mit denen das historische Gartendenkmal in den kommenden Monaten weiter aufgewertet wird. Insbesondere im Bereich des Haupteingangs sind Veränderungen vorgesehen. Der Eingangsbereich an dem Stadtmuseum Blankenstein wird durch eine Stauden- und insektenfreundliche Heckenbepflanzung optisch und ökologisch aufgewertet. Der kleine gepflasterte Weg an der Skulptur „Woz“, ursprünglich für Dienstfahrzeuge angelegt, wird durch eine hell abgestreute Asphalt-Wegeschleife ersetzt. Prägende Elemente des Gartens werden instandgesetzt. So werden unter anderem die „Himmelstreppe“ sowie eine Treppenanlage am Belvedere neu gebaut und die historische Treppe zum Friedhof aufwendig saniert. Am Belvedere Aussichtspunkt ist eine Fugensanierung vorgesehen und später auch die Sanierung des historischen Geländers. Ein Schwerpunkt der kommenden Monate liegt auf dem Spielplatz. Geplant ist ein großes Spielgerüst, das über eine Luftbrücke mit dem oberen Spielplatzbereich verbunden wird. Der neue untere Bereich soll insbesondere für jüngere Kinder gestaltet werden, während der obere Teil künftig auch ältere Kinder und Jugendliche anspricht. Vorgesehen ist dort eine Calisthenics-Anlage mit Outdoor-Sportgeräten. Ergänzt wird das Angebot durch eine große Schaukel, einen Drehring sowie zusätzliche Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellanlagen. Es werden nicht nur neue Bäume im Spielbereich gepflanzt, sondern auch im angrenzenden Parkplatzbereich.

Schulhof wird schöner

Der Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Alt-Blankenstein wird umfassend mit attraktiven Spielangeboten neu gestaltet. Die Kommunalpolitik hat in der Sitzung Ende Februar die Entwurfsplanung beschlossen. Ziel der Neugestaltung ist es, den Schulhof altersgerecht aufzuwerten und sowohl ökologisch als auch pädagogisch weiterzuentwickeln. Unter dem Leitgedanken „Kommunikation und Bewegung“ entsteht ein moderner, klimaangepasster Aufenthalts- und Bewegungsraum für die Schüler. Bereits im Februar 2025 wurden Kinder, Eltern und Bürger im Rahmen einer Beteiligung in die Planungen einbezogen. Ihre Anregungen sind in das Konzept eingeflossen. Künftig wird der Schulhof großflächig entsiegelt und neu gegliedert. Geplant sind sogenannte Bewegungs- und Kommunikationsinseln mit abwechslungsreichen Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Neue Pflanzflächen, klimaangepasste Bäume sowie Sitzmauern schaffen grüne Aufenthaltsbereiche und verbessern zugleich das Mikroklima. Ein Parcours über den gesamten Schulhof lädt zum Klettern, Balancieren, Hüpfen und Springen ein. Bodenmarkierungen ermöglichen zudem die Nutzung für Fahrradtrainings, bei denen Kinder spielerisch Verkehrsregeln erlernen können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt aber auch auf der Verbesserung der Entwässerung. Auch die bislang problematische Feuerwehrezufahrt wird neu organisiert. Für drei entfernte Bäume werden sechs klimaangepasste Bäume neu gepflanzt. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf rund 378.000 Euro.

Bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihr Oster-Menü benötigen!

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest



Besser einkaufen. Seit 1963.

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper
Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein
Denkmalstr. 19 | 45529 Hattingen-Winz-Baak

Neuer Themenspielplatz

In der Laubergasse in Blankenstein entsteht ein neuer Themenspielplatz für Kinder bis sechs Jahre. Unter dem Motto „Landwirtschaft“ ziehen künftig unter anderem ein Traktor, ein Sitznest „Misthaufen“ sowie Hühner-Wipptiere auf die Fläche. Kern der Planung ist ein barrierefreier Hauptweg, der die Fläche diagonal von der Laubergasse bis zum Treppenzugang „Im Kamp“ erschließt. So entstehen zwei separate Sandspielbereiche mit altersgerechten Spielangeboten. Direkt angrenzend entstehen kleine Aufenthaltsbereiche. Ergänzt wird das Konzept durch eine schattige Wiesenfläche mit Rückzugs- und Spielmöglichkeiten. Ein inklusives Karussell fördert das gemeinsame Spielen von Kindern mit und ohne Einschränkungen. Mithilfe von Rasengittern wird die Fläche so gestaltet, dass sie auch für Kinder mit Rollstuhl barrierefrei nutzbar ist. Die Aufwertung erfolgt im Rahmen des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts Hattingen-Blankenstein (InSEK). Die Umsetzung ist ab 2028 vorgesehen. Die Baukosten werden derzeit auf rund 130.000 Euro geschätzt. Im Rahmen der Städtebauförderung werden Fördermittel in Höhe von 70 Prozent erwartet.





In seinem Garten hat Henning Sandmann einen selbstgebauten Pranger stehen. Gerne zeigt er bei seinen Führungen durch Blankenstein wie es gewesen sein muss, an diesem Schandpfahl zu stehen und von der Bevölkerung bespuckt oder sogar mit Fäkalien beworfen zu werden. Bis 1839 wurde ein Pranger eingesetzt. Foto: Pielorz

Von der größten Pfanne Westfalens und anderen Anekdoten Historische Stadtführung Blankenstein mit Nachtwächter Henning Sandmann

Fast schon seit Menschengedenken lebt die Familie von Henning Sandmann in Blankenstein. Seine Familie ist zurückzuführen auf Heinrich Peters (1659-1709), Bürgermeister, Richter, Kirchmeister und Provisor der Gemeinde. 1817 heiratete die Ur-Ur-Enkelin Maria Christina Peters einen Johan Salomon Schmitz (oder Schmidts) genannt Sandmann. Aus irgendwelchen Gründen wurde vermerkt, dass Schmitz eigentlich Sandmann hieß und so ist es dann auch geblieben.

Henning Sandmann erblickte 1950 im Krankenhaus Blankenstein das Licht der Welt und entwickelte schon früh seine Heimatliebe zum „blanken Steyn“. Der Name stammt übrigens von der Errichtung der Burg Blankenstein 1227 durch Graf Adolph von der Mark auf dem als „blanker Steyn“ bezeichneten Felssporn. Neben der Begeisterung für Historisches liebt Sandmann das Rudern – aktiv, als Trainer und als Funktionär. So war er Heimtrainer von Olympiasieger Armin Eichholz und Weltmeister Christian Georg Warlich.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit bei der Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr begann er vor zwölf Jahren, sein heimatkundliches Wissen mit ehrenamtlichen Führungen durch Blankenstein unter dem Dach von Bürgergesellschaft und Heimatverein weiterzugeben. Im historischen Gewand führt er Interessierte mit Laterne, Hellebarde und Signalhorn

vom Blankensteiner Marktplatz über die Straßen zu den sieben Hämmern, Freiheit und Burgstraße zur Burg und zurück zum Marktplatz. Manchmal ist er auch als Stadtschreiber zum Schnadegang (Grenzgang) unterwegs oder er streift mit Frack und Zylinder als historischer Freund von Carl Friedrich Gethmann durch den Gethmannschen Garten. Sandmann lebt mit seiner Familie in seinem Elternhaus im Blankensteiner Ortskern. Neben seiner Frau gehören zwei Söhne und drei Enkelkinder dazu. Die 13-jährige Mara, Schülerin der Gesamtschule in Welper, tritt schon heute in Opas Fußstapfen und weiß bei Führungen im historischen Kostüm viel über die Vergangenheit zu berichten. So führt sie beispielsweise das Kerbholz vor – ein Rechenstab früherer Zeiten für Schuldner und

Geldverleiher. Opas „echter“ letzter Vorgänger war Julius Wevelsiep, der 1906 als Nachtwächter in den Ruhestand verabschiedet wurde. Zum einen war er Bote für das Überbringen von Nachrichten (hier diente die Glocke der Aufmerksamkeit für die Verkündung), zum anderen nahm er Sicherheitsaufgaben (mit der Hellebarde) wahr. Trotz der wichtigen Funktion war es jedoch ein niedriger Berufsstand.

Wenn Henning Sandmann launig über die größte Pfanne Westfalens berichtet, die in Blankenstein 1895 hergestellt wurde und in der man 48 Koteletts gleichzeitig braten konnte, oder über die Geschichte der Blankensteiner Häuser – die Hauptstraße 5 war mal eine Schule und später Heimat der Fleischerei Radtke – hängen die Besucher an seinen Lippen. Vor der Corona-Pandemie führte er rund 600 Interessierte pro Jahr durch die engen und malerischen Gassen. „Es macht mir einfach Spaß und ich finde es schön, den Menschen die vergangenen Zeiten zu erklären. Ich bin auch in Kitas und Schulen unterwegs“, erzählt er. Außerdem ist Sandmann handwerklich geschickt und hat neben dem Pranger auch noch Halseisen und Handschellen im Angebot.

Wer ihn buchen möchte: Bürgergesellschaft Blankenstein: www.blankenstein-ruhr.de; Henning Sandmann, Telefon 0178 8233260. Treffpunkt für die Stadtführungen ist der Felsen („blanke Stein“) auf dem Marktplatz vor dem Stadtmuseum in Blankenstein. Die Führung dauert etwa 90 Minuten und ist kostenfrei. Um ein Trinkgeld wird gebeten. Zu besonderen Festen wie dem Blankensteiner Weihnachtsmarkt gibt es feste Führungstermine.

Von Dr. Anja Pielorz



Henning Sandmann (76) und seine Enkelin Mara (13) sind gerne mit Gästen im historischen Ortskern von Blankenstein unterwegs. Henning Sandmann bietet Führungen als Nachtwächter, Stadtschreiber und Freund von Carl Friedrich Gethmann an. Mara ist das Freifräulein vom blanken Steyn. Fotos (3): Sandmann



Queerer Jugendtreff

Gemeinsam kochen, spielen, lachen und reden: Jeden ersten Montag im Monat öffnet der Jugendtreff Welper an der Hunsebeck seine Türen für queere junge Menschen aus Hattingen und Umgebung. In entspannter Atmosphäre geht es um alles, was bewegt – kleine und große Alltagsfragen ebenso wie persönliche Erfahrungen. Dabei gilt: Alles kann, nichts muss.

Das Angebot richtet sich an junge Menschen zwischen 17 und 27 Jahren, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, trans-, intergeschlechtlich oder queer (LSBTIQ+) verstehen. Seit 2023 besteht der Treff, der von der städtischen Abteilung Jugendförderung, Jugendkultur auf Initiative des Hattinger Jugendparlaments ins Leben gerufen wurde. In der Regel nehmen fünf bis sieben junge Erwachsene teil. Die feste Gruppe freut sich über neue Gesichter und weitere Interessierte, die den offenen Treff kennenlernen möchten.

Betreut wird das Angebot von der 29-jährigen Lena (Foto). „Der Treff soll als geschützter Raum wahrgenommen werden“, erklärt die Leiterin. „Noch immer erleben queere Menschen Ausgrenzung oder Unsicherheiten im Alltag. Gleichzeitig geht es hier nicht ausschließlich um diese Themen – sondern vor allem darum, neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.“ Neben dem monatlichen Treffen organisiert die Gruppe auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Jugendtreffs, etwa eine Kanutour im vergangenen Sommer.

Informationen zu kommenden Terminen und Aktionen gibt es auf Instagram unter „queerertreffwelper“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist jeden ersten Montag im Monat ab 17 Uhr im Jugendtreff Welper, An der Hunsebeck 18. Quelle: Stadt Hattingen



Butterbrotmarkt: Wir schmieren Ihnen gern eine Stulle...

Der Butterbrotmarkt ist das kulinarische Geselligkeitszentrum im Herzen Blankensteins. Wir, Katrin Jacoby, Uli Wilkes und Otfried Priegnitz, waren 2019 eine Initiativgruppe aktiver Blankensteiner, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ArteMedis e.V. den wunderschönen Marktplatz belebten. Wegen der Corona-Pandemie fanden 2020 und 2021 keine Butterbrotmärkte statt. Für die Planungen und Organisation sind ab 2022 Claudia Kranzhoff, Benjamin Pehle, Heiko Wendenburg-Holtz, Martin Fels, Stephan Reschke und Otfried Priegnitz verantwortlich.

In geselliger Runde ein gemeinsames Abendbrot einzunehmen, ist die Vorstellung der Veranstalter von konstruktiver, kommunikativer



Rollator-Training in Welper

Mehr Mobilität und Freiheit für Senioren im Alltag

Das Seniorenbüro der Stadt Hattingen bietet zusammen mit den Kooperationspartnern VER, der Polizei Ennepe-Ruhr sowie der Wohnberatung des Kompetenzzentrums Barrierefreiheit Volmarstein (KBV) wieder ein Rollator-Training an. Das nächste Training findet am Freitag, 27. März, von 10 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz vor der Sparkasse in Welper statt. Auf der Tagesordnung stehen ein Rollator-Training, Technik-Check und vieles mehr, um Seniorinnen und Senioren über den sicheren Umgang mit Rollatoren als Gehhilfe zu informieren. An dem Tag werden außerdem praktische Übungen auf dem Rollator-Parcours und das Ein- und Aussteigen am Bus geboten. Interessierte können üben, wie man mit einem Rollator richtig und gesund geht, bremst, Kurven fährt, Bordsteine und Schrägen überwindet und sich sicher hinsetzt und wieder aufsteht. Das Seniorenbüro steht allen Teilnehmenden mit fundierter Beratung zur Seite. Schwerpunktmäßig wird es darum gehen, die sichere Nutzung von Bus und Bahn zu trainieren. Rollator-Nutzer erfahren, wie sie sich an den Haltestellen und beim Ein- und Ausstieg richtig verhalten und was es während der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beachten gibt. Das Angebot ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Fragen zu der Aktion können telefonisch an das Seniorenbüro unter 02324 204 5520 gestellt werden.



LEIDENSCHAFT UND TEAMGEIST

Basketball | Fußball | Kanu
Schwimmen | Triathlon | Turnen

Wir wünschen allen frohe Ostern!

Thingstraße 38
45527 Hattingen
geschaeftsstelle@sg-welper.de
02324 3912957



Privat und alle Kassen

PHYSIO BAUMGART

Frohe Ostern!

Birgit Baumgart
staatl. anerkannte Physiotherapeutin
Heilpraktikerin Physiotherapie

Termine nach Vereinbarung
Marxstraße 63 | 45527 Hattingen
info@physio-baumgart.de
02324/34 406-31



Hotel Restaurant Toscana

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr Toscana-Team

Marxstraße 70
45527 Hattingen
0 23 24 - 39 125 16
info@toscana-hattingen.de
www.toscana-hattingen.de

Zwei motivierte junge Männer Max Jechalke und Thomas Krüper engagieren sich

Das Bild der katholischen Kirche wirkt für viele nach außen immer noch altertümlich und verstaubt. Doch diejenigen, die sich für das Leben in den Gemeinden einsetzen, wollen genau dem entgegenwirken und Kirche modern gestalten. So auch mit Max Jechalke und Thomas Krüper zwei junge Männer, die mit ihren je 22 Jahren in den Pfarrgemeinderat der Hattinger Stadtpfarrei St. Peter und Paul gewählt worden sind. Ihre Bereitschaft kommt gut an, sie müssen jedoch noch in ihre Funktion hineinwachsen und begleitet werden.

Seit November 2025 sind die beiden im Pfarrgemeinderat. Krüper ist zusätzlich Schriftführer des Gremiums. „Ich wollte den nächsten Schritt im kirchlichen Ehrenamt gehen“, sagt er, der seit vielen Jahren Messdiener in Welper ist, dort der Leiterrunde angehört und daneben in den Gottesdiensten als Kommunionhelfer oder Lektor mitwirkt. Er möchte sich nun nicht mehr nur für seine Gemeinde einsetzen, sondern für die gesamte Stadtpfarrei. Krüper möchte weitere junge Leute wieder an die Kirche heranzuführen: „Ich möchte ihnen zeigen, dass es immer noch notwendig ist, den Glauben zu haben. Gerade bei dem, was heute alles in der Welt passiert, darf man die Hoffnung nicht verlieren. Und die kriegt man durch Jesus.“

Er bekennt sich sehr zu seinem Glauben, erzählt dabei, dass er teilweise dafür belächelt wird. Zuletzt etwa, als der angehende Polizeianwärter vor einer Klausurphase einer nervösen Kommilitonin zur Beruhigung sagte: „Jesus kann dir Kraft geben.“ Er betont mit Blick auf seine neue Funktion in der Stadtpfarrei: „Es bringt nichts, uns von den christlichen Werten zu verabschieden. Damit würden wir uns selber verkaufen. Wir müssen schon weiter zu dem stehen, was in der Bibel steht und dies moderner bewerben.“ Sein Kollege, Max Jechalke, ist ebenfalls Messdiener in der Welperaner Gemeinde St. Joseph und studiert Theologie. Er möchte gewissermaßen aufklären – ohne zu bekehren. „Gerade der Pfarrgemeinderat ist sehr menschennah. Da kaum noch jüngere Personen in die Kirche kommen, gilt es, Dinge anzugehen, dies zu verändern“, sagt er.

„Format Messe schreckt junge Leute erstmal ab“

Das versucht die katholische Kirche, die seit Jahren sinkende Mitgliedszahlen hat, schon lange. Wie kann das gerade jungen Leuten gelingen? Jechalke ist es wichtig, die Generationen nicht zu trennen. Ganz im Gegenteil: Sie sollen bewusst vermischt werden. „Man sollte das Miteinander fördern und eine Messe nicht plötzlich nur komplett für junge Leute auslegen.“ Kirchenraum müsse geöffnet werden. Denn: „Das Format Messe schreckt junge Leute erst mal ab.“ Es brauche mehr Veranstaltungen außerhalb der Kirche, die den Glauben darlegen und vermitteln. Dazu merkt der Student an: „Wenn man nur sagt: Ich glaube, weil ich das so schon immer geglaubt habe, ist das recht wenig überzeugend für andere Menschen.“ Es sei schwierig.

Räumlichkeiten und Aktionen innerhalb der Pfarrei, aber außerhalb der stillen Orte in den Kirchen können lockerer gestaltet werden. Der Pfarrgemeinderat oder die Geistlichen können bei dieser Gelegenheit direkt auf Menschen zugehen und fragen, wie sie zur Kirche stehen. Jechalke weiß: „Die meisten kommen aufgrund des Festes und nicht aufgrund des Glaubens. So könnte man in den Austausch kommen und herausfinden, warum sie selten oder nie in die Kirche kommen. Und es gibt viele Menschen, die lieber einzeln darüber sprechen.“ Er möchte Gemeindeglieder zudem mit einbeziehen und befragen, wenn Projekte geplant werden, was sie davon halten oder ob sie Ideen einwerfen können und möchten. Eigene Ideen müssten womöglich mal verworfen werden, wenn sie nicht fruchten. Ihm ist der Standort seiner Heimatgemeinde in Welper wichtig, doch es sei genauso wichtig, gemeindeübergreifend zu arbeiten, was mit Blick auf die Standorte nicht einfach sei.

Das hat auch Marlies Meier, die dem Pfarrgemeinderat vorsitzt, über die Jahre hinweg festgestellt. Sie erzählt: „Leider ist es so, dass viele keine Funktion mehr annehmen wollen.“ Das betreffe auch jüngere Personen – ein Problem, womit viele Bereiche zu kämpfen haben. Meier lobt daher

in Hattinger Pfarrgemeinderat mit ihren 22 Jahren in der katholischen Kirche



Max Jechalke und Thomas Krüper sind neu im Pfarrgemeinderat.

Foto: Steimann

grundsätzlich die Bereitschaft von Krüper und Jechalke, sich für die Kirche einzusetzen. Das komme im Gremium gut an. Gleichzeitig sagt sie: „Es muss sich entwickeln, beide waren vorher nur an ihrem Kirchstandort sehr aktiv, an dem die Messdiener unheimlich gut aufgestellt sind. Wenn sie sich etwas noch nicht zutrauen, ist Kommunikation wichtig. Und sie müssen an dem, was besteht, teilnehmen, um es aktiv kennenzulernen. Es wird ein Lernprozess sein, das funktioniert nicht sofort und wird eine Herausforderung.“ Vor allem, weil es nicht mehr viele Kirchgänger gibt, auch wenn nicht alle von ihnen den Glauben verloren haben.

Nicht nur planen, sondern aktiv unterstützen

„Die Messdiener in Welper haben viel Verbundenheit zur Liturgie. Pfarr-eiweit legen wir nicht nur Wert auf das Christliche sondern auch auf die Ökumene. Man muss dies nämlich gerade heutzutage aufbrechen“, sagt Meier klar. In diese Richtung müssen junge Leute gelenkt werden und dabei erhofft sich die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Unterstützung der beiden Neulinge: „Sie bringen mal andere Stimmen mit rein. Ich erhoffe mir, dass sie wirklich etwas umsetzen und nicht nur planen.“ Offene Angebote, die Jechalke angesprochen hat, nennt sie ebenfalls. Ein Beispiel: In Blankenstein gab es mal eine Segensfeier für ein Paar, was nicht kirchlich heiraten konnte. Nach so etwas seien Leute auf der Suche und finden auf diesem Wege einen etwas anderen Zugang zur Kirche – bestenfalls entwickeln sie Interesse. Jechalke spricht als offene, bestehende Veranstaltung das Sommergrillen der Pfarrei an: „Es gibt weniger Helfer, also haben wir bereits aktiv nachgefragt, wo sich Personen einbinden lassen.“

Krüper möchte gerne zwei Angebote unterstützen: Zum einen das Begegnungsangebot „Mahl-Zeit“, einem kostenlosen Mittagessen mit anschließendem Austausch im Pastor-Schoppmeier-Haus, was aktuell von zwei ehrenamtlichen Frauen getragen und von der Caritas unterstützt wird und er gerne pfarreiweit erweitern möchte. Zum anderen ebenso den einmal monatlich stattfindenden Abend in Welper mit Pastoralreferent Benedikt Poetsch, bei dem die Religion neu kennengelernt wird und ein Austausch entsteht – wie zuletzt zum Thema Fastenzeit. Zudem möchte Krüper aktiv bei einem Gedanken von Pastor Marius Schmitz helfen: einem Kneipenquiz. „Die Idee ist gut. So können wir ein Angebot außerhalb der Kirche schaffen, Personen begegnen und sie bestenfalls wieder in die Kirche locken“, plant Krüper.

Von Hendrik Steimann

Mehr als Wohnen



Starke
Gemeinschaft.



Echte
Mitbestimmung.



Mehr
Füreinander.

Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Bezahlbar.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen

02324 9630-0 | www.gartenstadt.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Abenteuer im Forstmanns

Der Samstagmorgen im Forstmanns wird jetzt noch spannender – zumindest für die kleinen Entdecker! Unser Vereinsmitglied Ina Böckenhüser hat sich ein ganz besonderes Highlight einfallen lassen und verwandelt das Forstmanns einmal im Monat in eine magische Lesewelt.

Das Konzept: Kinder hören zu, Eltern bummeln entspannt. Während Ina die Kinder mit auf Fantasiereisen und in spannende Abenteuergeschich-

ten nimmt, schenkt sie den Eltern eine wertvolle Auszeit. In der „vorlesefreien Zeit“ können Mama und Papa ganz ohne Hektik ihre Erledigungen machen oder in Ruhe durch die Geschäfte shoppen gehen.

Jeden 1. Samstag im Monat (außer August)
Zeit: 11 bis 12 Uhr
Für wen: Alle Bücherwürmer ab 4 Jahren – Ein kleiner „Urlaub“ für alle!

Hattinger Fahrradfrühling findet zum zehnten Mal statt

Kooperation von ADFC Hattingen/Sprockhövel mit Stadt Hattingen und dem LWL-Museum

Der 10. Hattinger Fahrradfrühling läuft bis zum Samstag, 27. Juni. Er ist eine Kooperation der ADFC Ortsgruppe Hattingen/Sprockhövel mit der Stadt Hattingen und dem LWL-Museum Henrichshütte. Er ist eine aus Sport und Spannung, Kino, Kultur, Geschichte und Kommunalpolitik rund um das Fahrrad.

Höhepunkt des 10. Hattinger Fahrradfrühlings ist das „ADFC-Frühlingsfest und LWL-Museumsfest“ am 17. Mai auf dem Gelände des LWL-Museums Henrichshütte u. a. mit dem „5. ADFC Cargo-Bike-Race“ Lastenfahrrad-Rennen, dem Fahrradmarkt und viel Action für Kids und Erwachsene.

Aber es gibt noch viele weitere Programmpunkte. Fahrrad-Cineasten kommen beim renommierten „International Cycling Film Festival“ beim Gastspiel in der Gebläsehalle am Ostersonntag auf ihre Kosten. Am 9. April berichtet Nicola Haardt in der Stadtbibliothek von ihrer Ost-Erfahrung: „Mit dem Rad von Bochum zum Baikal“. Die Podiumsdiskussion „Radfahren in Hattingen“ mit der ADFC Ortsgruppe und Vertreter der Stadt Hattingen steigt am 16. April im Bürgerzentrum Holschentor.

Natürlich stehen jede Menge geführte Radtouren auf dem Programm, von der leichten Familien-Radtour bis zu schweren Touren nach Gahlen und nach Tiger & Turtle in Duisburg. Beim Hanse-Radeln zum 43. Westfälischen Hansestag nach Hamm geht es optional mit dem Zug zurück.

Häufig wird auf ehemaligen Bahntrassen, Leinpfaden und Kohlenwegen in Hattingen, im Ennepe-Ruhr-Kreis, im Ruhrgebiet und im Bergischen Land geradelt – so auf der Glückauf-, Springorum-, Opel-, Erzbahn-, Deilbach- und Elbschetal-Trasse. Das 20-jährige Jubiläum des

Ruhrtalradweges wird zelebriert und zum Stadtradeln die zukünftige Ozean-Route inspiert.

Im Mai bietet Peter Hupperich mit lokaler Expertise zwei interessante Feiertags-Radtouren nach Essen an. Am 1. Mai geht es „Auf und ab durch die Essener Krupp-Stadt“, am 14. Mai mit „Kirche, Kino, Körperbildung“ zu Orten, die mit der Programmkinopionierin Ilse Menz, der Bewegungspädagogin Dore Jacobs, der Theologin Uta Ranke-Heinemann und der Schlagersängerin Juliane Werding verbunden sind. Für eine bessere Fahrradinfrastruktur wird bei der „Fahrrad-Sternfahrt NRW“ am 3. Mai nach Düsseldorf unter dem Motto „Ciao Stau – mehr Platz fürs Rad!“ demonstriert. Die „6. Hattinger Kidical Mass“ Kinder-Fahrrad-Demo startet dieses Jahr am Rathausplatz und führt direkt zum Frühlings- und Museumsfest auf dem LWL-Gelände. Beim „Ride of Silence“ am 20. Mai radelt Robert Dedden zu Ghostbikes in Hattingen und Umgebung, um den dort tödlich verunglückten oder verletzten Radfahrern zu gedenken.

Der 21. Juni zum astronomischen Ende des Frühlings leitet dann mit einer traditionellen Radtour zum Horizontobservatorium mit Obelisk und Sonnenuhr auf der Halde Hoheward das Ende des 10. Hattinger Fahrradfrühlings ein. Die Zugabe erfolgt dann am 27. Juni mit einer Radtour zu mehreren Standorten der Extraschicht.

Alle Programmpunkte findet man mit Hilfe des QR-Codes.



HASEN FINDEN UND GEWINNEN!

Zusammen mit EDEKA Zwiehoff an der Dorfstraße in Holthausen verlost IMAGE ein Osterkörbchen mit vielen Leckereien!

In der gesamten Ausgabe haben sich Osterhasen versteckt. Einer von Ihnen sitzt direkt neben diesem Artikel. Um das Osterkörbchen zu gewinnen, suchen Sie die Hasen und schicken Sie uns eine E-Mail an gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Hase“), in der Sie uns die korrekte Anzahl der entlaufenden Langohren nennen. Vergessen Sie zudem nicht Ihren Namen, Ihre vollständige Postadresse und Ihre Telefonnummer. Oder Sie schicken eine Postkarte an Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten. Einsendeschluß ist Mittwoch, der 1. April 2026. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen), per E-Mail oder Telefon benachrichtigt und vor Ort mit Namen hinterlegt, so dass Sie ihr Osterkörbchen direkt bei EDEKA Zwiehoff abholen können.



Filmabend mit „Big Eyes“

Am Dienstag den 28. April, 18.30 Uhr, im Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1–3, 45527 Witten der Film: „Big Eyes“ (USA 2014, Regie Tim Burton, 105 Min.) gezeigt. Inhalt: Nach dem Leben der Malerin Margaret Keane. Margaret (Amy Adams) zieht mit ihrer Tochter nach San Francisco und lernt Walter Keane (Christoph Waltz) kennen. Er verkauft ihre Bilder unter seinem Namen – sie werden reich, doch Margaret kämpft schließlich um die Wahrheit. Eintritt frei, Spende willkommen.

Fußball für Jugendliche

Nachtschwärmer können sich für Samstag, 28. März, folgenden Termin freihalten: Das beliebte Fußball-Format „Fußball und Musik“ findet von 18 bis 22 Uhr in der Turnhalle an der Bismarckstraße, Roonstraße 7, statt. Die Fußballnacht ist ein offenes und kostenloses Angebot der Abteilung Jugendförderung, Jugendkultur. Jugendliche ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen. Ein weiterer Termin ist der 25. April.

Ausstellung in der Stabi

Mit dem Aktionslabor „Redaktionelle Gesellschaft“ schafft die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS gemeinsam mit den Hamburger Bücherhallen und gefördert von der Brost-Stiftung eine mobile und interaktive Ausstellung zum Thema Nachrichtenkompetenz. Ab sofort ist das Aktionslabor als Ausstellung bis zum 10. April in der Stadtbibliothek Hattingen untergebracht.

Das Labor soll Menschen gleichermaßen informieren, durch Irritation Aufmerksamkeit erzeugen und auf unterhaltsame und unkomplizierte Art ein Nachdenken über den Umgang mit Informationen anregen. Dafür nutzt es unter anderem Virtual-Reality-Brillen und ein interaktives Computerspiel.

Das Labor kann Montag bis Freitag (außer Mittwoch) von 10 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr ohne Voranmeldung und kostenlos besucht und getestet werden.

M.D. Edelmetalle
An- und Verkauf
Markus Drein

Frohes Osterfest!

Ruhrstraße 25 • 58452 Witten
☎ 02302 912211
Fax: 02302 2027370

Tornisterkauf: Natürlich bei Geller in Niedersprockhövel

Jetzt neu
bei uns:

ergobag

Ganz individuell –
ganz du selbst!



Step by Step®
PASST GARANTIERT IMMER



Tornister nur
Gutenbergstraße 2 • Sprockhövel

Schuhmode **GELLER**

☎ 0 23 24 - 68 67 90
www.schuhmodegeller.de

Plötzlicher Bauchschmerz - was nun?

Die Experten Dres. Benno Mann und Juris Meier informieren in einem Vortrag

Am Mittwoch, 29. April, 18 Uhr, gibt es einen neuen Termin aus der beliebten Medizin-Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Es geht diesmal um das Thema „Plötzlicher Bauchschmerz - was nun?“ Es referieren: PD Dr. med. Benno Mann und Prof. Dr. med. Juris Meier, beide vom EvK Hattingen.

Das sind die Referenten

Juris Meier ist seit April 2021 Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie der Augusta Kliniken Bochum. Benno Mann ist seit 2003 Chefarzt der Klinik für Visceralchirurgie Robotik Surgery Augusta Kliniken Bochum. Der Vortrag findet im Ortho-Mobile, Hattinger ambulante Rehabilitationsklinik GmbH, August-Bebel-Straße 8-10 in Hattingen statt.

Eine Anmeldung zum Termin ist über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) erforderlich. Die Veranstaltung ist für die Besucher kostenfrei.



PD Dr. med. Benno Mann und Prof. Dr. med. Juris Meier, EvK Hattingen.



Fotos: EvK

Akuter Bauch - was ist das?

Ein sogenannter akuter Bauch oder ein akutes Abdomen ist gekennzeichnet durch plötzlich einsetzende, stärkste Schmerzen im Bauch. Hinter dem Schmerzsymptom können sich verschiedene Erkrankungen verbergen, die abgeklärt werden müssen. Die Schmerzen können dumpf, stechend oder kolikartig sein. Auch der Ort des Schmerzes, der durch Abtasten eingegrenzt werden kann, gibt Hinweise auf die Ursache.

Die rasche Klärung steht im Vordergrund, um eine lebensbedrohliche Situation auszuschließen oder durch konservative Maßnahmen zu verhindern.

Aus medizinischer Sicht sind akute Bauchschmerzen ein Notfall, solange die Ursache ungeklärt ist. Deshalb muss immer ein Arzt oder Notarzt gerufen werden. Mögliche Erklärungen für den Schmerz können beispielsweise eine Blindarm-Entzündung, die Entzündung der Gallenblase infolge eines Steins, ein Darmverschluss, Magen- und Darmgeschwüre, die Entzündung der Bauchspeicheldrüse, chronische Darmentzündungen oder eine akute Mukositis (Schleimhautentzündung) sein. Aber die Schmerzen können auch von Organen ausgehen, an die man nicht sofort denkt. Dazu gehören Nierensteine, aber auch ein Herzinfarkt oder ein eingeklemmter Leistenbruch.

In der Regel geht mit dem Schmerz eine Verschlechterung des allgemeinen Zustandes einher. Auch können Fieber oder Atemnot auftreten. Betroffene können Probleme mit der Atmung bekommen und nehmen eine Schonhaltung ein. Sie atmen meist im Liegen mit angezogenen Beinen. Der Bauch selbst kann verhärtet, aufgebläht und berührungsempfindlich sein.

Diagnostik bei Bauchschmerzen

Die Diagnostik der Schmerzen beginnt mit einem Krankheitsgespräch sowie dem Abtasten des Bauches. Härte und Spannung können so vom Facharzt beurteilt werden. Besteht der Verdacht auf eine organische Erkrankung oder soll der Zustand der Darmschlingen näher beurteilt werden, ist ein Ultraschall oft die erste Maßnahme der weiterführenden Diagnostik. Falls im Anschluss noch keine klare Aussage darüber getroffen werden kann, was die unklaren Bauchschmerzen verursacht, kommen auch CT (Computertomographie) oder MRT (Magnetresonanztomographie) zum Einsatz.

Um chronische Erkrankungen am Verdauungstrakt zu diagnostizieren, werden endoskopische Untersuchungen gemacht. Die Ursache für unklare Bauchschmerzen im Oberbauch kann über eine Magenspiegelung festgestellt werden; unklare Bauchschmerzen im Unterbauch erfordern hingegen meist eine Darmspiegelung. Untersuchungen von Blut und Stuhl ergänzen die Diagnostik. Auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten können Beschwerden auslösen. In jedem Fall ist es wichtig, die Beschwerden umgehend ärztlich abklären zu lassen.

Von Dr. Anja Pielorz



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

02324 / 20 11 11
Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)



Chronische Krankheiten mit Hypnose behandeln

Unterbewusstsein kann bei Beschwerden helfen

Immer mehr Menschen leiden unter chronischen Krankheiten. Viele davon sind heutzutage dank der modernen Medizin relativ gut behandelbar. Wenn man den Blick auf die psychischen Belastungen oder traumatischen Erlebnisse richtet, die ein Auslöser oder eine Begleiterscheinung für chronische Erkrankungen sein können, bietet die auflösende Hypnose eine gute Möglichkeit für eine Verbesserung der Beschwerden.

Mit dieser Methode können im Unterbewusstsein psychische Ursachen gefunden und behandelt werden. Auch belastende Auswirkungen von chronischen Krankheiten können vermindert werden.

Es gibt eine große Zahl an Erkrankungen, die meist erfolgreich mit auflösender Hypnose behandelt oder gelindert werden können.

Krankheiten, die mit Hypnose behandelt werden können

Dazu gehören: Allergien, Ängste, Asthma, Depressionen, Beziehungsstress, Burnout-Situationen, entzündliche Darmerkrankungen, Multiple Sklerose, Migräne, Potenzstörungen, chronische Schmerzen, Fibromyalgie, Schlafstörungen, Reizblase, Herzrasen, Nervosität, Verstopfung, Suchtproblematik, Konzentrationsstörungen, Nagelkauen, Schulangst und viele weitere Erkrankungen.

Es ist grundsätzlich ein sinnvoller Ansatz, Ursachen zu suchen und aufzulösen, um ein möglichst gesundes und glückliches Leben zu führen. Gerade in der jetzigen unsicheren und ängstigenden globalen Lage, kann die Konzentration auf das eigene Leben und die eigenen wichtigen Ziele ein Schritt sein, sich nicht entmutigen zu lassen.

Foto: worldvoiceday.org



World Voice Day 2026

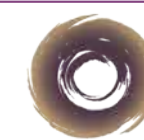
Als Instrument des Jahres 2025 ist sie nicht nur vielseitig, sondern auch macht- und wirkungsvoll – wir sprechen von der menschlichen Stimme. Daher ist es besonders passend, dass das Motto des diesjährigen internationalen World Voice Day lautet: „Caring for our voices“, was bedeutet: „Sorgt für eure Stimmen!“.

Der World Voice Day wird seit 1999 von Fachleuten verschiedener Berufe rund um den Erdball zelebriert. Das gemeinsame Ziel aller teilnehmenden Sparten ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der menschlichen Stimme zu sensibilisieren. Auch die Praxis „Logopädie & Stimme“ in Witten-Bommern widmet diesem Feiertag einen speziellen Themenabend am 20.4.2026.

Da es in unserer oft schnelllebigen Zeit nicht immer einfach ist, achtsam mit sich selber umzugehen, bietet Ihnen Stimmtrainerin Silvia Grünitz-Osthaus pragmatische Übungsbeispiele, um ihre kraftvolle Stimme im Alltag zur Wirkung zu bringen. Das fängt schon an beim täglichen ausgiebigen Gebrauch ihrer Kaumuskeln, denn die sind gleichermaßen auch wichtige Sprechmuskeln.

Mit kleinen Häppchen und Getränken können Interessierte direkt vor Ort üben und erhalten nebenbei noch einige andere nützliche Informationen zum Zusammenhang von kraftvoller Stimme und Essen und Trinken.

Interessierte sind eingeladen zu dem kostenlosen Themenabend am Montag, 20. April 2026, von 18 bis 19.30 Uhr in die Praxis „Logopädie & Stimme“ von Silvia Grünitz-Osthaus, Bodenborn 68, 58452 Witten-Bommern, Tel.: 02302-1782747. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



AUFLÖSENDE HYPNOSE BIORESONANZ UND AKUPUNKTUR OMNI-HYPNOSETHERAPEUTIN

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNENSTEIN | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

HYPNOSE BEI CHRONISCHEN KRANKHEITEN

Einsatzgebiete:

- psychische Belastungen wie Ängste, Depressionen, Nervosität oder Schul- und Beziehungsstress
- körperliche Beschwerden wie Allergien, Asthma, chronische Schmerzen oder Migräne
- Verhaltensprobleme wie Sucht, Nagelkauen oder Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen, Potenzprobleme und ihr allgemeines Wohlbefinden



Die Hypnose ermöglicht es, den Ursachen Ihrer psychischen, körperlichen oder Verhaltensprobleme auf den Grund zu gehen und diese im Unterbewusstsein aufzulösen.

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNENSTEIN · FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
BREITESTR. 109 · 58452 WITTEN · MOBIL: 0170 61 37 260
WWW.HYPNOSE-SCHÖNENSTEIN.DE

Die menschliche Stimme

Die menschliche Stimme ist ein erstaunliches und sehr vielseitiges Instrument. Sie ist einfach da. Schon mit dem ersten Schrei wird sie als Reflex benutzt. Später lernt der Mensch sprechen und teilt sich über die Stimme mit. Sie drückt Gefühle aus und erzählt Geschichten. Sie ist wichtig für das zwischenmenschliche Miteinander. Die Stimme des Menschen besteht aus Schallwellen, die im Kehlkopf gebildet werden. Die menschliche Stimme ist einzigartig wie ein Fingerabdruck. Kein anderes Lebewesen dieser Erde verfügt über so ausgeprägte Fähigkeiten zur verbalen Lautäußerung wie der Mensch. Die Schallwellen versetzen den ganzen Körper in Schwingung. So wie jede Geige aufgrund der Bauart, des verwendeten Holzes und der Spannung ihrer Saiten anders klingt, ist auch die Tonlage bei jeder Person anders. Der Körperbau, die Muskelspannung, Körperflüssigkeiten und die Form des Kehlkopfes nehmen darauf Einfluss. Mit der Stimme drückt der Mensch viel mehr aus als Worte. Weil das so ist, ist es so wichtig, dass die Stimme ihre Funktionsfähigkeit nicht verliert. Eine Logopädin hilft bei Störungen der Stimme.

Logopädie & Stimme
Silvia Grünitz

Frohe Ostern!

- logopädische Therapie
- Individuelles Stimmcoaching (Einzel / Gruppen)

Bodenborn 68 · 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

kostenlose Parkplätze
direkt vor der Praxis

Glücksklee
Pflegedienst GmbH

Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGB XI
- Betreuungs-Café

Erreichbarkeit 24 Stunden!

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ 02324/9191282
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

GUTE BERATUNG – GUTE PFLEGE!

Beziehen Sie Pflegegeld?
Dann benötigen Sie für die Pflegekasse regelmäßige Beratungsnachweise.

Meine Leistungen:

- **Kostenlose Beratung**
(Abrechnung über die gesetzlichen Pflegekassen)
- Jahrelange Erfahrung als Pflegeberaterin und Pflegesachverständige für **Erwachsene und Kinder**
- **Persönliche Beratung** – unabhängig und neutral

Ulrike Brozio
Anerkannte Beratungsstelle nach § 37 SGB XI

02324 904785 • 0151 74271 178
kontakt@pflege-im-fokus.de

VERTRAUENSWÜRDIG | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | INDIVIDUELL | SYMPATISCH

Wir kümmern uns... um Ihre Bedürfnisse rund um Haushalt und Familie

Wir unterstützen Sie bei den Arbeiten im Haushalt:

- ☑ Allgemeine Haushaltsreinigung
- ☑ Wäschepflege
- ☑ Einkaufen/Botengänge
- ☑ Alltagsbetreuung
- ☑ Begleitung außer Haus z.B. zu Spaziergängen etc.

Sie haben einen Pflegegrad? Dann dürfen wir unsere Arbeit direkt mit Ihrer Pflegekasse abrechnen.

acuraBo
wir kümmern uns!

acuraBo Hattingen | Tel. 02324 8672133 | kreis-en@acurabo.de
acuraBo Bochum | Tel. 02324 41448462 | bochum@acurabo.de | www.acurabo.de

SSV Hattingen möchte Personen ab 55 bewegen

Neuer Aktionstag wird veranstaltet: „Bewegt älter werden und gesund bleiben in Hattingen“

Die Gesellschaft wird immer älter. Damit gehen oft körperliche Beschwerden einher, weil sich Personen im höheren Alter weniger sportlich bewegen, um fit zu bleiben. Das Thema hat der Sportsportverband (SSV) Hattingen schon länger auf dem Schirm und veranstaltet daher in diesem Jahr erstmalig einen besonderen Aktionstag. Am 26. April wird dieser in der Zeit von 14 bis 17 Uhr unter dem Titel „Bewegt älter werden und gesund bleiben in Hattingen“ in der Sporthalle an der Talstraße durchgeführt, in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Hattingen und dem EvK Hattingen.

„Ich merke selbst, dass es manchmal schwer fällt, sich zu motivieren und zu bewegen“, sagt Michael Heise, der dem SSV vorsitzt. Gerade im Frühjahr kann es sonniges Wetter sein, was eine Motivationsspritze gibt, um raus an die frische Luft zu gehen oder sich auf den Weg zur Sporthalle zu machen. Auch hierbei spricht Heise aus eigener Erfahrung: „Ich gehe dann eher mal eine Runde von meinem Wohnort Blankenstein aus an der Ruhr entlang spazieren. Ich spüre, dass es guttut. Ich fahre auch gerne Fahrrad.“ Wenn es mit der Motivation schwieriger ist, können spezielle Angebote in Sportvereinen helfen. Heise: „Dort trifft man auf Personen, die sich ungefähr im selben Alter befinden und hat dann auch den geselligen Aspekt mit dabei.“

Mitmachen und Sport erleben

Seit der Corona-Pandemie steigen zwar nach und nach wieder die Mitgliedszahlen in Sportvereinen, doch es sei schwer abschätzbar, wie viele Personen doch nur passive Mitglieder sind. Dazu wird der Aktionstag ausgerichtet. Das Konzept sieht vor, dass sich Vereine mit Sportangeboten für Ältere ab 55 Jahren präsentieren – und neben Infomaterial auch etwas Aktives zeigen oder zum Mitmachen einladen. Sport soll nicht nur gesehen, sondern auch ausprobiert und erlebt werden.

Ein Hallenbereich wird mit Sitzgelegenheiten und Tischen ausgestattet, der andere ist für die Präsentationen vorbereitet. Zudem gibt es zwei Kurzvorträge mit der Möglichkeit des anschließenden Austausches im Gymnastikraum. „Es wird kein Eins-zu-eins-Gespräch geben, sondern er ist für alle Fragen offen gehalten. Aber ich glaube, man kann daraus trotzdem etwas mitnehmen“, schätzt Heise. Prof. Dr. Min-Suk Yoon referiert zum Thema „Sport und Demenz“, Dr. Olaf Hagen zum Thema: „Saropenie im Alter“ (Altersbedingter Muskelschwund) und Dr. Andre Sander zum Thema „Osteoporose“.

Viele Vereine beteiligen sich

Aktiv werden können Besucherinnen und Besucher beim „Alltagsfitnessstest“ vom Kreissportbund Ennepe-Ruhr. Einen Bewegungsparcours bietet auch der TV Hattingen an. Die SG Holthausen lädt dazu ein, Balancepads und Qui-Gong zu testen, der TuS Hattingen Walking-Football. Hinsichtlich Sturzprävention gibt es eine Fallschule am Beispiel des Judoports, Selbstverteidigung hat der TV Hattingen zusätzlich im Angebot. Über die SG Welper werden Bewegungs- und Tanzangebote präsentiert. Die Rudervereine Hattingen und Blankenstein haben ein Ruderergometer dabei. Der Kneipp-Verein Ruhr stellt sein vielfältiges Kursprogramm vor.

Heise sagt mit Blick auf die Mitmachangebote: „Man kann auch in Straßenschuhen und Alltagskleidung kommen.“ An einem Stand können sich Interessierte über das Deutsche Sportabzeichen informieren. Das Seniorenbüro sowie der SSV selbst halten ebenfalls Infomaterial bereit. „Ich freue mich, dass sich so viele Vereine beteiligen und bin gespannt, wie es läuft. Wenn es gut läuft, überlegen wir, den Tag alle zwei Jahre anzubieten“, sagt Heise.

Von Hendrik Steimann

OrthoExpert: Hilfsmittel aus eigener Hand vor Ort

Nils Ingwald eröffnet zum 1. April ein Sanitätshaus in Haßlinghausen

Früher besuchte er die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule in Haßlinghausen. Seine Mutter hat im Sprockhöveler Stadtteil seit 15 Jahren ihre podologische Praxis an der Mittelstraße. Nun hat sich Nils Ingwald nur 200 Meter entfernt selbstständig gemacht und eröffnet zum 1. April ein Orthopädietechnik-Fachgeschäft: OrthoExpert Ingwald GmbH. Damit hat er sich einen Wunsch erfüllt und vor Ort am Glashüttenplatz 4 alles zusammen: Neben einer Verkaufsfläche samt Anprobemöglichkeit wie in einem Sanitätshaus auch eine eigene Werkstatt. Die Räumlichkeiten – nach aufwendigen Umbauarbeiten neu und modern gestaltet – erinnern wenig an das verstaubte Sanitätshausimage.

Ingwald hatte nach seinem Abitur seine Ausbildung zum Orthopädietechniker absolviert und arbeitete danach drei Jahre lang am Bochumer Unfallklinikum am Bergmannsheil. Spezialgebiete waren dort Prothetik der oberen- und unteren Extremität. Der heute 33-Jährige absolvierte seinen Orthopädietechniker-Meister an der Bundesfachschule für Orthopädietechnik, der sogar weltweit anerkannt ist. Weitere drei Jahre als stellvertretender Leiter der Abteilung im Unfallklinikum folgten, Ingwald sammelte viel Expertise und machte im Anschluss eine kaufmännische Zusatzausbildung als Betriebswirt. Danach war er für eine große deutsche Krankenkasse in der Prüfung von Kosten für Hilfsmittel tätig, ehe er in die Industrie wechselte und für den großen isländischen Prothetik-Hersteller Össur Sanitätshäuser bei der Kalkulation bis hin zum Verbau von Arm- und Beinprothesen unterstützte.

Nun der Schritt in die Selbstständigkeit. Neben seinem Spezialgebiet, der Armprothetik, ist in Haßlinghausen auch der klassische Bereich vertreten. „Kunden bekommen wie in klassischen Sanitätshäusern bei mir auch alltägliche Materialien wie zum Beispiel Kompressionsstrümpfe



oder Einlagen“, erzählt Ingwald. Der Zugang zum Fachgeschäft ist übrigens barrierefrei und Parkplätze sind an der kleinen Stichstraße der Mittelstraße vorhanden. Für Ingwald ergibt sich zudem eine Synergie mit der Praxis seiner Mutter. In seiner Werkstatt kann er vieles selbst herstellen. „So müssen Kunden nicht lange auf Einsendungen warten und wir können direkt vor Ort Anpassungen vornehmen“, sagt er.

Am 25. April richtet er einen Tag der offenen Tür aus, um seine große Palette an Angeboten vorzustellen. Zwischen 12 und 17 Uhr können sich Interessierte die Räumlichkeiten anschauen, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Auch ein Blick in die Werkstatt ist möglich. Es besteht die Möglichkeit, Orthopädietechnik zu erleben: Armprothesensysteme selbst steuern, Prothesenfüße ausprobieren und ggf. eine klassische Laufanalyse für Einlagen. Er zeigt zudem Orthesen und Hilfsmittel gegen Osteoporose und gewährt somit einen Einblick in den Bereich des Arthroemanagements. Ingwald: „Gerne komme ich auch ins Gespräch über alltägliche Wehwehchen.“

Von Hendrik Steimann

Hattingen erkunden

Auf Stadtrundfahrt mit dem Seniorenbüro



Idylle in der Elfringhauser Schweiz. Foto: Stadt Hattingen

Das städtische Seniorenbüro bietet am Mittwoch, 15. April, eine gemütliche Stadtrundfahrt für Seniorinnen und Senioren durch Hattingen an. Die Tour führt zu bekannten Sehenswürdigkeiten und liefert interessante Informationen über die Stadt und ihre Umgebung. Als Highlight wartet auf die Teilnehmenden ein Besuch auf dem Bergerhof in Elfringhausen. Der Kartenvorverkauf findet bereits am 24. März statt. Der Ausflug beginnt um 14 Uhr am Hattinger Rathaus und die Rückkehr ist für 18 Uhr angedacht. In der Pause auf dem Bergerhof besteht für die Teilnehmenden ausreichend Zeit für eine Stärkung sowie die Möglichkeit im Hofladen einzukaufen. Da die Rundfahrt mit einem Kleinbus stattfindet, ist die Mitnahme von Rollatoren nur begrenzt möglich. Die Eigenbeteiligung beträgt 15 Euro. Da nur ein geringes Kontingent an Karten zur Verfügung steht, können jeweils höchstens zwei Karten pro Person verkauft werden. Der Kartenvorverkauf findet am Dienstag, 24. März, um 10 Uhr im Bürgerzentrum Holschentor, Talstraße 8 statt.

ORTHOEXPERT INGWALD GMBH

Unsere Leistungen

- Bandagenversorgung
- Einlagenversorgung
- Kompressionsversorgung
- Individuelle Prothesenversorgung (Arm- und Beinprothesen)
- Individuelle Orthesenversorgung
- Konfektionierte Orthesen (z. B. bei Fußheberschwäche)
- Beratung, Vermessung und Anpassung von Hilfsmitteln

Offene Tür 25. April

Es erwarten Sie Testaktionen und fachlicher Austausch!

Kontakt
Glashüttenplatz 4
45549 Sprockhövel
Ingwald@ortho-expert.de
0155 65997719



Kann ich meine Gene beeinflussen?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

„Das menschliche Erbgut enthält etwa 20.000 Gene. Eine einzelne Körperzelle benötigt jedoch immer nur einen Teil davon – die übrigen Gene schaltet sie ab. Muskelzellen, Hautzellen – alle Zellen aktivieren je nach Funktion einen anderen Satz von Genen und hinterlassen dauerhafte Marker, die die gewünschte Aktivität der Gene kennzeichnen. Diese Marker schaffen eine neue Informationsebene auf dem Genom oder dem Erbgut – das Epigenom. Es ist eine Art Gedächtnis für Gene und zeigt, welche verwendet und welche abgeschaltet werden. Die **Epigenetik** erforscht, wie diese Marker reguliert werden und welche Folgen das hat. Studienergebnisse belegen,



mit Dr.med. Willi Martmöller

Genetik und Epigenetik - was ist das?

Genetik ist die Lehre von Vererbung und erforscht, wie sich Merkmale von einer Generation zur nächsten übertragen. Die DNA ist ein stabiler Träger für die Erbinformation des Organismus. Abschnitte auf der DNA nennt man Gene. Jeder Mensch hat ein individuelles genetisches Profil – mit Ausnahme von eineiigen Zwillingen, die identische DNA-Profile besitzen. Unter **Epigenetik** versteht man die Lehre von Veränderungen in der Funktionsweise von Genen ohne die Veränderung der DNA. Diese Erkenntnis nutzen beispielsweise in der Kosmetikindustrie Firmen für die Entwicklung von Pflegeprodukten. Die Hautalterung ist nicht nur eine Frage der DNA, sondern wird durch Ernährung, Umwelt, Schlaf und Pflegewohnheiten beeinflusst. So lässt es sich erklären, dass eineiige Zwillinge mit identischer DNA trotzdem im Laufe des Lebens Unterschiede im Hautbild aufweisen.

Es gibt auch bereits sogenannte Epigenetik-Coaches, die beraten, wie Lebensstilfaktoren die Genaktivität positiv beeinflussen können. Kritiker sehen hier aber auch eine offene Tür für unseriöse Hoffnungen.

dass schon die Entwicklung des Ungeborenen durch diese Prozesse gesteuert wird. Es gibt Hinweise, dass diese frühe epigenetische Programmierung für die spätere Entstehung von Krankheiten wie Asthma oder COPD eine Rolle spielen kann. US-amerikanische Wissenschaftler konnten auch zeigen, dass Rauchen in der Schwangerschaft epigenetische Markierungen, sogenannte DNA-Methylierungsmuster, beim Neugeborenen verändert,“ erklärt Dr. med. Willi Martmöller.

Das bedeutet: „Wir sind mehr als die Summe unserer Gene. Epigenetische Marker, die durch umliegendes Körpergewebe, aber auch durch äußere Umwelteinflüsse, Ernährung, Krankheit, Stress und Schlafverhalten verändert werden, nehmen eine wichtige Rolle bei der Steuerung unseres Erbguts ein. Wir erben mehr als unsere Gene. Studien konnten nachweisen, dass epigenetische Markierungen auch an nachfolgende Generationen weitervererbt werden. Wie genau, ist noch unklar.“

Bedeutend ist die Epigenetik für das Verständnis von komplexen, chronischen Krankheiten wie Krebs, Adipositas oder Diabetes. „Wir wissen, dass neben genetischen Variationen, die durch Mutationen entstehen, auch fehlerhafte epigenetische Kontrollmechanismen zur Entstehung von Krebsarten beitragen. Die Tatsache, dass sich eine Krankheit bei eineiigen Zwillingen unterschiedlich entwickelt, obwohl sich deren Erbanlagen nicht unterscheiden, könnte an der unterschiedlichen Bedienungsanleitung für das Erbgut liegen. Dieses Wissen ist für Evolution, Forensik und die Analyse von Krankheitsursachen von großer Bedeutung.“

Von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de



Nicht nur auf dem Court gibt es reichlich Highlights

AVU unterstützt: Die Basketball-Profimannschaft EN Baskets Schwelm



Janine Schäper

Schon vor dem Sprungball ist immer einiges los in der Schwelm-ArENA. Dort, wo die EN Baskets Schwelm ihre Heimspiele in der 2. Bundesliga ProB austragen, in der im Basketball bundesweit dritthöchsten Spielklasse. Die Mannschaft von Headcoach Falk Möller hat die Playoffs erreicht. Das war das Ziel. Die Teams, die es in die Playoffs schaffen, spielen um die Meisterschaft. Die EN Baskets werden als Profimannschaft von vielen Partnern unterstützt. Einer davon ist die AVU.

Die Profimannschaft ist aus der Basketball-Abteilung der TG zur Roten Erde Schwelm hervorgegangen, die 1977 gegründet wurde und immer ambitionierter im Leistungssport unterwegs war. Als es in die höheren Ligen ging, wurde die erste Mannschaft abgespalten und durch professionelle Strukturen gestärkt. In der Saison 2004/2005 gelang der Aufstieg in die erste Bundesliga. Nach dem direkten Abstieg wurde der BC Schwelmer Baskets 2006 e.V. gegründet. Seit 2014 besteht die EN Baskets Schwelm GmbH in ihrer jetzigen Form, damit auch die Professionalisierung im Sport.

AVU ist an mehreren Stellen vertreten

Die Baskets haben rund 100 Partner an ihrer Seite. Einer davon ist die AVU, die zu den Exclusive Partnern gehört und an der Schwelm-ArENA mit einer Gemeinschaftsfahne vertreten ist. In der Halle gibt es einen AVU-Tribünenblock und zudem erstrahlt der Partner zu den Heimspielen der EN Baskets auf einer LED-Bande mit einem Werbe-Clip und mit ihrem Logo auf den Eintrittskarten. Die Unterstützung läuft schon seit vielen Jahren, beide Seiten haben im Ennepe-Ruhr-Kreis einen großen Namen. „Wir haben über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus eine unheimliche Strahlkraft in unserer Region“, freut sich Janine Schäper, Leiterin Sponsoring, Marketing und Events bei den EN Baskets. Mit ihr, Geschäftsführer Stephan Völkel, Cheftrainer Möller sowie Nachwuchskoordinator Philipp Beckmann gibt es vier Hauptangestellte. Doch auch auf Unterstützung vieler Ehrenamtlicher sind die EN Baskets angewiesen. Gerade rund um die Heimspiele, zu denen im Schnitt 1000 Zuschauer kommen, stemmen viele Freiwillige den Tag, etwa durch Auf- und Abbau, Ticketing oder Catering. Für die große Fangemeinde wird viel in der Arena organisiert, die im Jahr 2016 über die Stoffels GbR komplett



Baskets-Spieler Zyon Patterson.

neu gebaut worden ist. Neben den EN Baskets nutzen auch andere Vereine und Abteilungen der TG RE Schwelm die Sportstätte. In ihr gelang den Baskets 2017 der Wiederaufstieg aus der Regionalliga, in die die Schwelmer Korbjäger einmal abgestiegen waren.

Professionalisierung ist das Erfolgsgeheimnis

„Das Erfolgsgeheimnis ist die Professionalisierung, um weiter in der Liga mithalten zu können und die Infrastruktur stetig zu verbessern“, erklärt Schäper. Es gilt, das Budget zu planen und die Ein- und Ausgaben im Blick zu behalten. Vor allem Einnahmen müssen generiert werden. Headcoach Möller ist bereits seit zehn Jahren dabei. In der aktuellen Saison stehen 14 Spieler in seinem Kader. Neben der Kooperation mit den RE Baskets Schwelm bestehen weitere Kooperationen mit BBA Hagen, TuS Breckerfeld und den VfL Sparkassen Stars Bochum. Zudem werden über den Nachwuchskoordinator Schul-AGs koordiniert und der gesamte Trainingsbetrieb der Basketballjugend der RE Schwelm konzipiert.

Jedes Heimspiel des Profiteams wird zum Großevent. „Alle zwei Wochen ist es ein Highlight, wie eine große kulturelle Veranstaltung. Dort treffen sich viele Leute, Fans, Freunde, Familien, Geschäftspartner et cetera. Wenn man ein Schwelmer Treffen haben möchte, dann kann man zum Heimspiel kommen. Auch das ist etwas Hochwertiges“, sagt Schäper. Die Partner können sich am Rande des Spiels vernetzen. An manchen Spieltagen gibt es einen „Sponsor of the Day“, ein buntes Rahmenprogramm mit Halbzeitaktionen, Gewinnspielen und natürlich dem eigenen Maskottchen AIRWIN. Neben DJ und Hallensprecher sorgen aus der Fangemeinde Trommler für viel Stimmung. „Es ist alles sehr nahbar“, so Schäper. Es gibt sogar Dauerkartenbesitzer. 1500 Plätze fasst die Arena. Damit könnte Schwelm Profimannschaft auch in der ProA antreten, dies ist eine der Auflagen laut der offiziellen Spielordnung. Eine Mannschaft in der ProB muss in einer Halle spielen, in der mindestens 500 Zuschauer Platz finden. In der Spielordnung gilt es unter anderem auch, auf Aspekte wie Ordnungsdienst, Sanitätsdienst oder sogar Ausleuchtung des Spielbodens und der Bretter an den Körben zu achten. Eine Videoaufzeichnung sowie ein Livestream müssen erstellt bzw. gestellt werden. Die Innentemperatur der Halle muss mindestens 15 Grad betragen, sonst darf der Schiedsrichter nicht anpfeifen. Alles, damit die Kulisse bereits vor dem Sprungball eine angenehme ist.

Von Hendrik Steimann

Steckbrief EN Baskets

Name: EN Baskets Schwelm
Stadt: Schwelm
Sportart: Basketball
Gründung: 2014
Vereinsfarben: Blau-Gelb
Website: www.en-baskets.de



Sie benötigen einen Container?

Wir entsorgen (fast) alles.

Container in verschiedenen Größen, individuell auf Ihr Projekt abgestimmt.

www.ahe.de/anfrage 02335 845770

A green container with the white text 'AHE' and a red and white striped hazard symbol.

Jetzt anfragen!

A square QR code for contacting AHE.

Eine der besten Eisdielen

Eiscafé Conti ist eines der besten von 9000

Das ist eine ganz besondere Auszeichnung für das Eiscafé Conti aus Schwelm: Es wurde auf der Gelatissimo-Messe von 9000 teilnehmenden Eisdielen zu den 100 besten aus ganz Deutschland gewählt. Dazu geführt haben Gästebewertungen aus sozialen Medien und bei Google. Die Eisdielen sind übrigens auch mit Eisautomaten unter anderem in Schwelm, Haßlinghausen und Hattingen vertreten.

A logo for Gelateria Eis-Café Conti, featuring the word 'Gelateria' in a script font and 'Eis-Café Conti' in a bold, sans-serif font.

Eis-Café Conti

Öffnungszeiten:
Di - Sa: 9.00 - 19.00 Uhr
So: 11.00 - 19.00 Uhr
Öffnungszeiten können sich saisonal oder durch Feiertage ändern.

Hauptstr. 55 | 58332 Schwelm

@ Eis Café Conti



gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostertage!

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
☎ 02324 / 22675

Frohe Ostern wünscht Ihnen die

Bieschke

Heizung • Sanitär

- Sanitärtechnik
- Badmodernisierung
- Barrierefreie Bäder
- Umweltschonende Heiztechnik
- Solaranlagen und
- Wärmepumpen
- Kundendienst,
- Reparatur
- Wartung



Kreisstraße 8 • 45525 Hattingen
Tel 02324 23487
info@bieschkegmbh.de
www.bieschkegmbh.de



Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 02324/438869 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de



Erfolgreicher Strukturwandel

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Hattingen zieht eine positive Bilanz der Entwicklung auf dem ehemaligen Hüttengelände: Mit der nahezu vollständigen Vermarktung der Flächen im Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte ist ein bedeutender Meilenstein des Strukturwandels erreicht. Gleichzeitig wird deutlich, dass neue Gewerbeflächenperspektiven für die Zukunft der Stadt dringend benötigt werden. Im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus wurde der Abschlussbericht zum Gewerbe – und Landschaftspark am 18. Februar 2026 vorgestellt – ein Rückblick und Ausblick.

Nach der Stilllegung der Henrichshütte 1987 stand Hattingen vor einem tiefgreifenden wirtschaftlichen Umbruch. Rund 2.900 Arbeitsplätze gingen verloren. Das 140 Hektar große Industriegelände lag brach. In den folgenden Jahrzehnten gelang es der Stadt gemeinsam mit der Landesentwicklungsgesellschaft NRW – heute NRW Urban – das Areal umfassend zu sanieren, zu erschließen und zu einem modernen Gewerbe- und Landschaftspark zu entwickeln. Hierfür hat allein NRW Urban rund 135 Millionen investiert. Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln von Bund, Land und der Europäischen Union. Außerdem sind Eigenmittel der Stadt sowie Grundstücksverkaufserlöse eingeflossen. Insgesamt hat die Stadt rund 15 Millionen Euro unter anderem für Erschließung und Entwässerung zur Finanzierung des Gesamtprojektes beigetragen.

Heute sind dort und im Gewerbegebiet am Büchsenschütz rund 180 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen angesiedelt, die zusammen etwa 2.850 Arbeitsplätze bieten. Die erfolgreiche Ansiedlungspolitik, die gezielt auf eine breite Branchenstruktur und auch auf Flächen für kleine und mittlere Betriebe setzte, hat den Wirtschaftsstandort Hattingen nachhaltig gestärkt. Neben gewerblichen Nutzungen entstanden zudem Grün- und Freizeitflächen sowie kulturelle Angebote, die das Gelände zu einem lebendigen Teil der Stadt machen. Das LWL-Industriemuseum Henrichshütte bewahrt die Geschichte des Stahlstandorts. Es ist ein bedeutender Bestandteil der Route der Industriekultur und bietet Raum für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen. Mit dem Technologie- und Gründerzentrum Hattingen konnte aus der ehemaligen Qualitätsstelle der Henrichshütte nach umfangreichen Sanierungen ein erfolgreicher Ort für junge und innovative Unternehmen geschaffen werden.

„Am wesentlichsten sind aber viele Millionen private Investitionen, die zu einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes geführt haben. Mit dem fast erreichten Abschluss der Vermarktung lässt sich sagen, dass der Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte ein gelungenes Beispiel für erfolgreichen Strukturwandel ist. Durch kluge Investitionen in Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Wirtschaft ist ein Ort entstanden, der Geschichte und Zukunft miteinander verbindet“, erläutert Hattingens Wirtschaftsförderer im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus.

Mit der fast abgeschlossenen Vermarktung der Gewerbeflächen zeigt sich jedoch auch eine neue Herausforderung: In Hattingen stehen derzeit keine nennenswerten gewerblichen Entwicklungsflächen mehr zur Verfügung, auf die die Stadt aktiv Einfluss nehmen kann. Ohne neue Perspektiven reduzieren sich die Chancen auf weitere gewerbliche Ansiedlungen und Arbeitsplätze. Daher will die Stadt systematisch prüfen, wo im Stadtgebiet zusätzliche Gewerbeflächen entstehen oder reaktiviert werden können. Dazu gehört auch die mögliche Nachnutzung bislang nicht benötigter Betriebsflächen innerhalb bestehender Gewerbegebiete. Für die Flächensuche sind bereits Haushaltsmittel bereitgestellt worden, um sie fachlich fundiert zu begleiten.

Wohnungsbau-Turbo

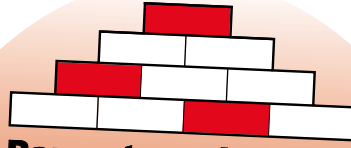
Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen hat Leitlinien zur Anwendung des sogenannten „Wohnungsbau-Turbos“ in Hattingen beschlossen. Eine finale Abstimmung erfolgt im Rat. Grundlage ist die Novelle des Baugesetzbuches, die Ende Oktober 2025 in Kraft getreten ist. Ziel des Gesetzes ist es, Genehmigungsverfahren durch Abbau von Bürokratie zu beschleunigen, um schneller bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. „Wir freuen uns über die positive Resonanz aus der lokalen Politik zum Wohnungsbau-Turbo für Hattingen. Mit diesem Instrument können langwierige Verfahren zur Planung verkürzt und schneller Wohnbauvorhaben realisiert werden“, erklärt Baudezernent Jens Hendrix und erläutert: „Kommunen erhalten dadurch zusätzliche Möglichkeiten, Wohnungsbauvorhaben auch dann zu genehmigen, wenn bislang eine Änderung oder Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich gewesen wäre. Gleichzeitig wird die kommunale Planungshoheit gestärkt: Für entsprechende Vorhaben ist ausdrücklich die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.“

Der Ausschuss hat nun einen Grundsatzbeschluss gefasst, der die Anwendung dieser Instrumente zur planungsrechtlichen Zulässigkeit in Hattingen klar regelt. Künftig kann die Verwaltung in einfach gelagerten Fällen eigenständig über die gemeindliche Zustimmung entscheiden. Bei Vorhaben mit besonderer städtebaulicher Bedeutung – etwa aufgrund von Größe oder Lage – wird der Fachausschuss eingebunden. Die Stadt Hattingen knüpft die Anwendung des „Wohnungsbau-Turbos“ an verbindliche Leitlinien. So müssen Vorhaben unter anderem den Zielen der Raumordnung entsprechen und in allgemeinen Siedlungsbereichen liegen. Projekte in gewerblichen Bauflächen sowie in Landschafts- und Naturschutzgebieten sind ausgeschlossen. Im Außenbereich sind Vorhaben vom Wohnungsbau-Turbo ausgeschlossen. Außerdem muss das Vorhaben mit den öffentlichen Belangen und den städtebaulichen Zielen der Stadt Hattingen vereinbar sein. Weitere Voraussetzungen sind eine gesicherte Erschließung, die Verfügungsgewalt über das Grundstück sowie die Verpflichtung zur Umsetzung innerhalb von drei Jahren. Um bezahlbaren Wohnraum zu sichern, gilt bei Projekten mit 12 oder mehr Wohneinheiten weiterhin der städtische Richtwert von 25 Prozent öffentlich gefördertem Wohnungsbau. Je nach Projekt, Lage, Größe, städtebauliche Bedeutung, kann ein städtebaulicher Vertrag notwendig sein. Darin können Regelungen zum geförderten Wohnungsbau, zu ökologischen Maßnahmen, Begrünungskonzepten oder Photovoltaik getroffen werden. Damit wird sichergestellt, dass neue Wohnprojekte mit den städtebaulichen Zielen der Stadt im Einklang stehen. Bauwillige werden gebeten, frühzeitig das Gespräch mit der Verwaltung zu suchen und sich zu dem geplanten Vorhaben abzustimmen. Entsprechende Hinweise zur Handhabung des Wohnungsbau-Turbos werden nach dem Ratsbeschluss auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Alttextilien jetzt Kreissache

Über viele Jahre war die Sammlung von Alttextilien wirtschaftlich attraktiv. Inzwischen hat sich der Markt jedoch deutlich verändert: Sinkende Erlöse, steigende Entsorgungs- und Logistikkosten sowie eine rückläufige Nachfrage führen dazu, dass die Altkleidersammlung zunehmend zum Zuschussgeschäft geworden ist. Bislang waren die Kommunen für Sammlung und Transport verantwortlich, während der Kreis die Verwertung übernahm. Künftig soll der Ennepe-Ruhr-Kreis diese Aufgabe vollständig übernehmen. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie hat einstimmig beschlossen, dass sich Hattingen dem interkommunalen Zusammenschluss anschließt. Starttermin ist der 1. Januar 2027.

Ziel ist es, möglichst viele kreisangehörige Kommunen für die gebündelte Lösung zu gewinnen. Es wird davon ausgegangen, dass durch eine gebündelte Lösung die Kosten für die Stadt Hattingen geringer ausfallen als bei einer alleinigen Lösung.



Bauunternehmung
U. Hofmann GmbH & Co. KG
Ihr kompetenter Partner für Bauprojekte jeder Größe

seit 1970 Hochbaugesellschaft

Wir wünschen schöne Ostertage!

Westerweide 34 • 58456 Witten
www.bauunternehmung-hofmann.de
☎ 023 02/7 33 00



KOMPOTHERM
Aluminium Haustüren der Extraklasse

Zuhause beginnt an der Haustür

Berkermann Bauelemente GmbH
Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
Tel.: 02324 - 971885
www.berkermann-bauelemente.de

Entdecken Sie unsere Vielfalt



NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Am Wallbaum 16, 45525 Hattingen
☎ 02324 - 2778449

ISOTEC
IMMER BESSER.



Stadtarchiv Hattingen:

Kann das alte Zeug jetzt weg?

Zusammen mit den Stadtarchivaren Thomas Weiß und Sabine Krämer besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude & Plätze.

Zum 1. März trat die Historikerin Sabine Krämer (57) die Nachfolge von Stadtarchivar Thomas Weiß an, der zum 30. Juni in den Ruhestand geht. Beide kennen sich durch eine langjährige Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten, unter anderem zu den Themen Zwangsarbeit, NS-Geschichte und Erinnerungskultur in Hattingen und der Region. Sabine Krämer lebt in Bochum-Linden, studierte an der RU Bochum Geschichte, Slawistik und Philosophie. Sie arbeitete viele Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der historischen Fakultät der Uni Bochum sowie als freiberufliche Historikerin für viele verschiedene Archive.

Unter anderem recherchierte sie für „Porta Polonica“, der digitalen Dokumentationsstelle polnischen Lebens in Deutschland, und war beteiligt an der Entwicklung der Stele in Linden als Teil vom Stelenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“. Das Hattinger Stadtarchiv hat etwa 1200 historische Anfragen pro Jahr. Stadtarchiv-Mitarbeiterin Susanne Geertsens wird bei jährlich sechzig Erbenermittlungen tätig. Jährlich finden rund dreißig Veranstaltungen mit Vorträgen, Führungen, Radtouren und Stolperstein-Aktionen statt.

Fast jeder Mensch hat ein persönliches Archiv. Von der Geburtsurkunde über das Familienstammbuch bis hin zu Zeugnissen wird aufbewahrt, was zum Nachweis von Identität und Befähigungen notwendig ist. Was für Personen gilt, ist auch ein Thema für Städte. Wer etwas darf und wer Recht hat, muss das nachweisen. Geschrieben auf altem Pergament oder digital erfasst – irgendwo muss „das alte Zeug“ zum Nachweis für die Nachkommen und die Rechtslage aufbewahrt werden. „Das alte Zeug“ kann eben nicht einfach weg. In Hattingen gab es bereits im Alten Rathaus ein Archiv. Im Laufe der Zeit wurden Stadtarchive Pflichtaufgaben der Städte und per Gesetz als solche definiert. Das Stadtarchiv in Hattingen war in den 30er Jahren in der Bahnhofstraße 20 und wanderte im Jahr 1994 nach Welper in das Gemeindeamt und 2013 von dort in die frühere Grundschule Rauendahl, die 1976 gebaut und 2012 aufgegeben wurde. Helmut Fischer war ab 1967 der erste hauptamtliche Stadtarchivar in Hattingen und Vorgänger von Thomas Weiß, der 1986 von ihm diese Aufgabe übernahm.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Im Stadtarchiv befinden sich heute über 600 Regale Archivmaterial. Das sind 2,5 Regalkilometer. Ein Regalmeter ist einen Meter breit, 40 Zentimeter tief und 30 Zentimeter hoch und es passen neun Archivkartons hinein. Würde man alle Materialien aneinanderreihen, so reicht die Aktenkette heute vom Stadtarchiv bis zum Hattinger Rathaus. 450 unterschiedliche Bestände von Urkunden über Vereinsarchive bis zur Stadtgeschichte werden hier aufbewahrt. Das älteste



Im Hattinger Stadtarchiv: Stadtarchivar Thomas Weiß, seine Nachfolgerin Sabine Krämer und Stadtarchiv-Mitarbeiterin Susanne Geertsens.

Foto: Pielorz

Dokument im Archiv ist eine mittelalterliche Urkunde auf Pergament aus dem Jahr 1352, wo man noch den Haaransatz des Tieres erkennen kann, aus dem das Pergament gefertigt wurde. Tausende von Akten, 10.000 Fotos (davon 8000 zusätzlich in digitaler Form), 4000 Plakate und hunderte von Landkarten sowie die Lokalpresse ab 1840 lagern in den Regalen. Auch die IMAGE wird selbstverständlich archiviert. Die analogen Materialien mussten und müssen vor Feuchtigkeit geschützt werden. Bei den zusätzlich digital archivierten Unterlagen (die einfacher für jeden, wo auch immer er lebt, zugänglich gemacht werden können) muss sichergestellt sein, dass sie mit den passenden Programmen noch in Jahrzehnten lesbar sind. Der Aufbau eines digitalen Langzeitarchivs gehört deshalb zu den Zukunftsaufgaben. Trotz der Digitalisierung muss das Original jedoch im Bestand verbleiben. So will es das Archivgesetz, welches die Archivierung des Materials im Entstehungszustand vorschreibt. Der Vorteil liegt darin, dass jeder im Original erkennen kann, ob das Dokument verändert wurde. In Zeiten von Fake-Nachrichten ist dies bei digitalen Dokumenten schwierig. „Wir haben die Aufgabe, zu bewahren, zu erschließen, zu erforschen und das archivierte Material zugänglich zu machen. Archive sind in demokratischen Gesellschaften für jeden öffentlich. Sie sind identitätsstiftend, machen Heimat erlebbar. Wer wenig von seinen Vorfahren weiß, findet in Archiven seine Wurzeln. Wer die Vergangenheit kennt, versteht Gegenwart und Zukunft. Das Stadtarchiv steht in der Mitte unserer Stadtgesellschaft. Und genau da gehört es auch hin“, sind sich Stadtarchivar Thomas Weiß und Sabine Krämer einig.

Von Dr. Anja Pielorz



Das Hattinger Stadtarchiv in der früheren Grundschule Rauendahl.

Foto: Pielorz

Krokusse, Narzissen, Tulpen

Rund 4.000 Blumenzwiebeln haben die städtischen Gärtner Anfang Dezember entlang der Stadtmauer eingesät. Besonders im Fokus standen das Steinhagentor und der Bereich der Eisenmänner, doch auch entlang der Mauer wurden einzelne Zwiebeln gesetzt. Hier zeigen sich die ersten Ergebnisse: Krokusse und Narzissen zeigen sich, und die ersten weißen, gelben und violetten Farbtupfer zieren die Beete entlang der Eingangstore in die Altstadt. Parallel dazu haben die Mitarbeitenden Stauden zurückgeschnitten und die Beete auf den Frühling vorbereitet.

Nachhaltigkeit ist oberstes Gebot

Eine Besonderheit: Der anfallende Grünschnitt wurde wiederverwertet und als sogenannter „Miscanthus Sinensis“ eingesetzt. „Die Mulchschicht schützt den Boden, hemmt Unkraut, fördert das Bodenleben und reduziert den Pflegeaufwand“, erklärt das Gärtner-Team der Hattinger Stadtbetriebe. Anders als Rindenmulch riecht Miscanthus angenehm nach Stroh und reflektiert Licht, sodass die Pflanzen weniger Sommerhitze leiden. Zudem spart das Mulchen Wasser und unterstützt die Bodenfruchtbarkeit.

Besonders nachhaltig ist auch die Auswahl der Blumenzwiebeln: Sie stammen aus insektenfreundlichen Sorten und bleiben über mehrere Jahre beständig. Während in den vergangenen Jahren vor allem Blautöne und Lila die Staudenbeete dominierten, setzen die neuen



Frühjahrsblüher warme Farbakzente wie Rot und Gelb. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben uns angeregt, Tulpen an der Stadtmauer zu pflanzen. Mit den ökologischen Frühjahrszwiebeln schlagen wir einen guten Kompromiss: Sie fügen sich harmonisch in das bestehende Konzept ein und werten gleichzeitig das Erscheinungsbild auf“, so das Gärtner-Team. Bei Bedarf sollen in den kommenden Jahren weitere Zwiebeln nachgepflanzt werden. Die Stauden werden in den nächsten Wochen weiter anwachsen, sodass die Mulchschicht bald nicht mehr zu sehen sein wird.

Insektenfreundlichkeit

Bereits seit 2020 setzt die Stadt auf ein ökologisches Bepflanzungskonzept mit Stauden, Gräsern und Zwiebelpflanzen. Ziel ist es, Bienen und Insekten zu fördern, ganzjährige Blüten zu ermöglichen und den Pflegeaufwand zu reduzieren. Frühere bunte Sommerblumen wurden durch langlebigere und naturnahe Pflanzen ersetzt.

Grabgestaltung - Grabpflege
Blumen- und Kranzbinderei
Garten- und Landschaftsbau

GÄRTNEREI
WIEGAND GmbH

Telefon 0 23 39 / 44 04
e-Mail kontakt@gaertnerei-wiegand.de
Internet www.gaertnerei-wiegand.de

Biotonne im Frühling

Mit den steigenden Temperaturen beginnt auch im Ennepe-Ruhr-Kreis die Gartensaison. Nach der Winterpause juckt es Hobbygärtnerinnen und -gärtnern in den Fingern, sie bringen Grünes und Buntes rund um ihr Haus oder ihre Wohnung auf Vordermann. Die Folge: Die Biotonne füllt sich in diesen Wochen schneller als zu anderen Jahreszeiten.

Aus Gärten können insbesondere Schnittblumenreste, Baum- und Strauchschnitt, Laub, Rasenschnitt, Wildkräuter und Sägemehl in der Biotonne landen. Absolut nichts zu suchen haben dort Plastik und Plastiktüten – auch so genannte kompostierbare Beutel – sowie Glas- oder Zigarettenreste. Platzt die Tonne angesichts der Grünabfälle aus ihren Nähten, können Bürgerinnen und Bürger neben Angeboten in ihrer Stadt ganzjährig die Wertstoffzentren der AHE in Gevelsberg und Witten ansteuern. Für das Anliefern dort werden Gebühren berechnet – für eine PKW-Ladung sind beispielsweise pauschal 7 Euro fällig. „Da dies bereits für kleine Mengen gilt, lohnt sich das Sammeln der Abfälle bis zu einer vollen Kofferraumladung in jedem Fall. Wer sparen möchte, kann zudem den ‚Grünen Spar(s)pass‘ nutzen. Er kostet 25 Euro und erlaubt 5 Abgaben. Der Pass verringert die Ausgaben folglich um 10 Euro“, lauten die Tipps aus dem Schwelmer Kreishaus.

Stichwort Kampagne „Wir für Bio“

Um die Qualität des Bioabfalls zu steigern und den Anteil von Störstoffen – insbesondere Plastik – in den Biotonnen noch weiter zu senken, sind der Ennepe-Ruhr-Kreis und die neun Städte der Informations- und Bioabfall-Kampagne #wirfuerbio beigetreten. Informationen zur #wirfuerbio Kampagne im Ennepe-Ruhr-Kreis finden Interessierte unter www.wirfuerbio.de/erk

**Bommerholzer
Baumschulen**

Starten Sie mit uns in den Frühling!

Wir bieten Ihnen zu jeder Jahreszeit ein breites Sortiment hochwertiger Containerpflanzen auf 1,2 ha Verkaufsfläche.

Beste Qualität und fachliche Beratung sind in unserer Baumschule selbstverständlich!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02 / 66 05 0 • Fax: 0 23 02 / 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



RADWECHSEL
PKW, SUV, Transporter, Alu- oder Stahlfelge

REIFENDRUCK-KONTROLLSYSTEM
Das Anlernen der Sensoren bei Radwechsel inklusive

UNSER SERVICE

RAD-/REIFENEINLAGERUNG
(PKW, SUV, Transporter)

- Neureifen und Alufelgen aller namhaften Hersteller
- PKW Reifenservice
- Transporter
- Motorrad inkl. Montage am Fahrzeug
- RDKS Reifendruckkontrollsystem

- Computergesteuerte Achsvermessung
- Bremsenservice
- Pflege für Rad und Reifen
- Einlagerung Ihrer Reifen und Räder

- Leasing und Flotten
- Reifenreparatur für PKW/LKW
- LLKW, LKW, Radlader, Ackerschlepper
- SUV 4x4

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8:00 – 17:00 Uhr · Sa: 9:00 – 12:00 Uhr
Ruhrallee 9 · 45525 Hattingen · **Tel. 02324/68 69 19-0**
verkauf@reifen-bittorf.de · www.reifen-bittorf.de

* Preise können je nach Hersteller variieren

Bikesharing in Hattingen

Das Bikesharing-Angebot „metropolradruhr“ in Hattingen wird ausgebaut: Ab April 2026 übernimmt das dänische Unternehmen Donkey Republic den Betrieb und erhöht das Angebot von bislang 50 auf 55 Räder sowie von zehn auf 13 Stationen im Stadtgebiet. Seit dem Start im September 2024 wurden die Leihräder in Hattingen mehr als 1.500 Mal genutzt. Auch touristische Fahrten nehmen zu. Mit dem Betreiberwechsel werden auch die Standorte überprüft und angepasst. Zwei bislang weniger stark frequentierte Stationen im Stadtteil Winz-Baak werden zusammengelegt und an einen attraktiveren Standort verlegt. Eine frei werdende Station geht in einen bislang noch nicht versorgten Stadtteil. Die neuen Räder verfügen über acht Gänge und einen Transportkorb. Neu ist zudem die digitale Steuerung des Felgenschlosses per App. Ein Umstieg auf die neue Donkey-Republic-App ist für alle Nutzerinnen und Nutzer erforderlich. Im Standardtarif zahlen Nutzerinnen und Nutzer 1 Euro pro Stunde. Im Monatstarif (7,50 Euro) sowie im Jahrestarif (60 Euro) sind jeweils 60 Freiminuten pro Tag enthalten. Für Studierende werden erneut Sonderkonditionen angeboten. Für ein volles Betriebsjahr entstehen der Stadt Hattingen Kosten in Höhe von rund 13.000 Euro.

Reifenwechsel und Frühjahrs-Check für PKW und Reisemobile

Ihr Vertragspartner in Bochum Weitmar

Elsa-Brändström-Straße 31 • 44795 Bochum
Telefon: 0234 41 75 76-0 • Mail: info@ac-weitmar.de



Bereit für die erste Frühlingsfahrt?

Sicherheit, Fahrspaß und ein unbeschwertes Startgefühl in die warme Jahreszeit

Die ersten Sonnenstrahlen, ein verlängertes Osterwochenende, vielleicht der erste größere Familienausflug oder der spontane Roadtrip – genau jetzt kribbelt es in den Fingern, endlich wieder loszufahren. Wenn die Straßen wieder frei und die Temperaturen stabil im Plusbereich liegen, wächst die Lust auf die erste richtige Frühlingsfahrt. Doch bevor es auf Tour geht, verdient ein Bauteil ganz besondere Aufmerksamkeit: die Reifen.

Warum jetzt der richtige Zeitpunkt ist

Wenn die Temperaturen dauerhaft über sieben Grad Celsius liegen, beginnt die Saison der Sommerreifen. Die bekannte Faustregel „von O bis O“ – von Ostern bis Oktober – bietet dabei eine gute Orientierung. Winterreifen sind für kalte Bedingungen entwickelt: Sie bleiben auch bei Frost elastisch und bieten Grip auf Schnee und Matsch. Doch sobald es wärmer wird, verlieren sie diese Vorteile. Ihre weichere Gummimischung wird instabil, der Verschleiß steigt rasant und der Bremsweg verlängert sich spürbar. Sommerreifen hingegen sind für milde und hohe Temperaturen optimiert. Sie liefern Stabilität, präzises Lenkverhalten und deutlich kürzere Bremswege – gerade dann, wenn der Asphalt bereits aufgeheizt ist oder Sie auf der ersten langen Tour höhere Geschwindigkeiten erreichen.

Sicherheit und Performance bei Wärme und Nässe

Was viele unterschätzen: Gute Sommerreifen zeigen ihre Stärken besonders bei der Kombination aus Wärme und Nässe. Ihre speziell entwickelten Profilrillen leiten Wasser effizient zur Seite und reduzieren so das Aquaplaning-Risiko. Studien zeigen, wie entscheidend das sein kann: Ein Fahrzeug mit neuen Sommerreifen kommt aus 100 km/h auf nasser Straße nach rund 58 Metern zum Stehen. Sinkt die Profiltiefe auf 2 Millimeter, verlängert sich der Bremsweg drastisch – auf etwa 80 Meter. Jeder Meter kann im Ernstfall über Sicherheit und Unfall entscheiden. Auch bei Hitze bleiben Sommerreifen formstabil. Ihre härtere Gummimischung verhindert ein Aufweichen, das zu undefiniertem Fahrverhalten oder einem gefährlich schwammigen Gefühl in Kurven führen würde. Gerade bei Urlaubstouren, Autobahnfahrten oder Ausweichmanövern ist das entscheidend.

Winterreifen im Sommer?

Viele Autofahrende überlegen, Winterreifen einfach weiterzufahren – schließlich ist es nicht verboten. Doch sicher ist das nicht. Bei warmen

Temperaturen verlieren Winterreifen rapide an Stabilität und nutzen sich deutlich schneller ab. Der Bremsweg verlängert sich, das Handling wird unpräzise – und obendrein steigt der Kraftstoffverbrauch, weil Winterreifen einen höheren Rollwiderstand besitzen. Auch aus wirtschaftlichen Gründen lohnt sich der rechtzeitige Wechsel: Sommerreifen verschleifen im Sommer weniger stark und sind damit langlebiger und effizienter.

Wann Reifen ersetzt werden sollten

Die gesetzliche Mindestprofiltiefe beträgt 1,6 Millimeter. Fachleute empfehlen jedoch, Sommerreifen spätestens ab 3 bis 4 Millimeter zu ersetzen, da die Haftung bei Nässe dann deutlich nachlässt. Auch das Reifenalter spielt eine wichtige Rolle: Ab sechs Jahren kann die Gummimischung verhärten und die Haftung sinken. Spätestens nach acht bis zehn Jahren sollten Reifen ersetzt werden – selbst, wenn das Profil noch gut aussieht. Achten Sie außerdem auf sichtbare Schäden wie Risse, Dellen oder eingefahrene Fremdkörper. Ungleichmäßiger Abrieb kann auf falschen Luftdruck oder Probleme am Fahrwerk hinweisen.

Warum der Reifenwechsel in die Hände eines Profis gehört

Ein Reifenwechsel wirkt auf den ersten Blick einfach – doch das professionelle Umfeld einer Werkstatt bietet entscheidende Vorteile. Fachleute prüfen nicht nur Profiltiefe und Zustand, sondern erkennen auch versteckte Schäden, die Laien oft entgehen.

Wichtig ist zudem das präzise Auswuchten der Räder:

- Es verhindert Vibrationen im Lenkrad,
- reduziert den Verschleiß,
- verbessert die Laufruhe
- und verlängert die Lebensdauer der Reifen.

Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem (RDKS) muss das System neu angelernt werden. Auch das erledigen Profis routiniert. Nebenbei erhalten Sie eine klare Empfehlung, wann der nächste Reifenwechsel oder ein Austausch sinnvoll ist – und können sicher starten, egal ob Osterurlaub oder erste Frühlingsrundfahrt.

Wenn die Natur erwacht und die Lust auf Ausflüge wächst, ist der Reifcheck eine der wichtigsten Vorbereitungen. Sommerreifen bieten optimale Sicherheit bei Wärme, Regen und längeren Strecken – Winterreifen hingegen verlieren im Frühling schnell an Leistungsfähigkeit. Wer auf Sommerreifen wechselt und den Zustand seiner Reifen durch eine Fachwerkstatt prüfen lässt, sorgt für maximale Sicherheit, spart Kraftstoff und verlängert die Lebensdauer seines Reifensatzes.

So steht einer unbeschwerten ersten Frühlingsfahrt nichts mehr im Weg – ob Richtung Osterferienziel oder einfach hinaus ins sonnige Blau.



Ein besonderer Tag im Autohaus Feix

Stammkunde kommt an seinem 90. Geburtstag

Hans-Dieter Leipnitz freute sich sehr, als er an seinem 90. Geburtstag während eines regulären Werkstattbesuchs mit seinem Opel Vectra im Autohaus Feix von Geschäftsführerin Kerstin Feix persönlich begrüßt wurde und sie ihm zu seinem 90. Geburtstag gratulierte. Herr Leipnitz ist bereits seit 60(!) Jahren zufriedener Kunde bei Opel Feix. So hat Kerstin Feix spontan mit der Feix Service-Mannschaft ein persönliches Geburtstagsständchen gesungen. „Wir freuen uns sehr über Ihre 60 jährige Treue zu unserem Autohaus und dass Sie heute an Ihrem 90. Geburtstag bei uns im Service sind!“, sagte Kerstin Feix. Angefangen hat die besondere Beziehung von Herrn Leipnitz zu Autohaus Feix im Jahre 1966, also vor 60 Jahren, mit dem Kauf eines Opel Kadett. Herr Leipnitz hatte zuvor einen VW Käfer und brauchte mit seiner jungen Familie mehr Platz, ein Auto mit großem Kofferraum sollte es sein. Später kaufte Herr Leipnitz immer wieder andere neue Opel Fahrzeuge in dem Bochumer Opel Autohaus Feix. Kunde Leipnitz ist mit seinen Fahrzeugen immer zum Opel Service bei Feix gekommen, weil er hier mit dem Service und den freundlichen Mitarbeitern so zufrieden ist. Inzwischen fährt Herr Leipnitz sogar aus Essen Burgaltendorf nach Bochum, um zum Opel Feix Service zu kommen. Außerdem war Herr Leipnitz früher während seiner beruflichen Tätigkeit als Prüflingenieur bei einem Neubau von Feix an der Castroper Straße ggü. des VfL-Stadions eingebunden. Seinen Opel Vectra möchte Herr Leipnitz gerne weiterfahren und sich kein anderes Auto kaufen, denn die vielen Assistenzsysteme in den neuen Fahrzeugen braucht er nicht. Nach einer netten längeren Unterhaltung und dem Geburtstagsständchen fuhr Hans-Dieter Leipnitz mit seinem sehr gepflegten Opel Vectra wieder nach Hause. Herr Leipnitz und das Feix-Team freuen sich auf ein gesundes Wiedersehen beim nächsten Werkstattbesuch.

auto-Feix.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

REIFEN MILBRANDT GMBH

Ihr Hattinger Reifenteam

Telefon: (02324) 59 16 0
www.reifen-milbrandt.de
Werksstrasse 22 - 45527 Hattingen



KI-Chat-Bot und ich: Ziemlich beste Beziehung

Vor allem junge Leute sehen in den Chat-Bots nicht selten „echte“ Freunde und Partner

Eine neue Studie der US-amerikanischen Non-Profit-Organisation Common Sense Media hat herausgefunden: Mehr als 70 Prozent der Teenager haben bereits mit einer sogenannten AI Companion-App gesprochen. Der englische Begriff Artificial Intelligence (AI) bedeutet übersetzt Künstliche Intelligenz (KI). Dahinter verbirgt sich ein Teilgebiet der Informatik. Vereinfacht gesagt, werden Maschinen dabei so programmiert, dass sie menschliches Denken und Handeln nachahmen, eigenständig lernen können, aber auch Muster erkennen und Entscheidungen treffen. Ein aktuelles Beispiel ist „Ani“, ein KI-Charakter des Unternehmens xAI.

Die Studie aus dem Jahr 2025 sagt auch: 52 Prozent der Teenager nutzen die virtuellen Chat-Freunde regelmäßig. Fast ein Achtel von ihnen hatte „emotionale oder psychische Unterstützung“ gesucht, was, hochgerechnet auf die US-Bevölkerung, 5,2 Millionen Jugendlichen entspricht. In einer anderen aktuellen Studie von Forschern der Stanford University gab fast ein Viertel der studentischen Nutzer von Replika, einem KI-Chatbot, an, sich wegen psychischer Probleme an ihn zu wenden. Obwohl es sich um lernende Systeme handelt, fühlt es sich für die jungen Nutzer „echt“ an. Außerdem wird es als Vorteil empfunden, dass die digitalen Begleiter rund um die Uhr zuhören und freundlich sind. Es sind perfekte Gespräche ohne Konflikte – denn die KI animierten Charaktere, oft mit der Optik von Personen, sagt genau das, was der Nutzer hören möchte.

Schon längst geht es bei KI nicht mehr nur um Schülertexte oder Bildbearbeitung. Es geht um „echte“ Beziehungen und deshalb schlagen Psychologen und Mediziner Alarm. Jugendliche empfinden analoge Beziehungen zunehmend als anstrengend. KI-Begleiter vermitteln eben nicht, dass zu echter Nähe auch Zurückweisung, Kritik und Grenzsetzungen gehören. Apps bieten personalisierte Chat-Freunde mit eigenen Stimmen, Avataren und Charaktereigenschaften, die den Nutzern gegenüber Gefühle vermitteln sollen. Aber: KI spiegelt Gefühle, sie empfindet sie nicht.

KI spiegelt die Gefühle, aber sie empfindet sie nicht

Nutzer bauen eine persönliche Beziehung zu KI-Freunden auf. Beim Blick in das Portal „reddit“ findet man zum Beispiel diese Stimmen: „Das kommt echt drauf an, was du unter einem KI-Freund verstehst. Manche Tools konzentrieren sich auf nachdenkliche, offene Gespräche und Gedächtnis, andere sind eher für emotionale Begleitung gedacht, und wieder andere tendieren zu kreativem Rollenspiel mit ausgeprägten Persönlichkeiten. Wenn du erst mal weißt, was du willst, ist es viel einfacher, die richtige Art von KI auszuwählen.“

Und ein weiterer: „Besser noch, chatgpt hat benutzerdefinierte Anweisungen, mit denen du ihm Dinge zum Erinnern mitteilen und ihm auch sagen kannst, wie es antworten soll oder welchen Stil von Antworten es geben soll.“ Und eine dritte Stimme: „Ich gehe nach draußen, aber am Ende tue ich nur so und gebe vor, jemand zu sein, der ich nicht bin. Und das Ergebnis sind falsche Freunde und Familie... deshalb versuche ich, einen Bot zu finden, nur damit ich nicht alles in mir behalten muss.“ Diese Stimmen sind nur drei Beispiele.

Zum Einfühlungsvermögen des KI gestützten Chatbot ChatGPT gibt es mehrere Studien. Die Studien vergleichen sogenannte LLM-Antworten (Large Language Model Response) mit realen Personen. Eine LLM-Antwort ist ein von einer künstlichen Intelligenz generierter Text, der auf einer statistischen Berechnung der wahrscheinlichsten nächsten Wortfolge basiert. Sie entsteht nicht durch echtes Verständnis, sondern durch die Analyse von Mustern in riesigen Datenmengen, um sogenannte Anfragen (Prompts) zu beantworten.

Chen et al. (2024) verglichen schriftliche Antworten auf Patientenfragen (aus einem öffentlichen Online-Forum) zum Thema Krebs, die von drei LLM-Engines (GPT-3.5, GPT-4 und ClaudeAI) generiert wurden, mit Antworten von zugelassenen Ärzten. Alle Antworten auf insgesamt 200 Patientenfragen wurden von sechs Onkologen bewertet, die die

Chatbot-Antworten in Bezug auf Empathie, Qualität und Lesbarkeit höher als die der zugelassenen Ärzte bewerteten.

Eine Studie von Ayers et al. (2023) hat 195 Patientenfragen aus einem Online-Forum entnommen und einen Vergleich zwischen ChatGPT und Ärzten vorgenommen. Zugelassene medizinische Fachkräfte bewerteten die Antworten von ChatGPT als qualitativ deutlich höher und einfühlsamer als die Antworten von Ärzten. In 78,6 Prozent der 585 Bewertungen bevorzugten die Informanten die LLM-Antworten.

Yonatan-Leus et al. (2025) verglichen die wahrgenommene Empathie in Texten, die von einem KI-Chatbot generiert wurden, mit Texten, die von menschlichen Psychotherapeuten verfasst wurden, und zwar in Antworten auf 150 Gesundheitsfragen in einem Reddit-Forum. Jede Frage wurde von einem menschlichen Therapeuten und von einer KI beantwortet, so dass insgesamt 300 Antworten vorlagen. Auch hier erzielte die KI höhere Werte in Bezug auf Perspektivübernahme und Empathie. Die statistisch ermittelte Wortwahl der Maschine topt die Antworten realer Personen.

Gabriels & Coffin (2025) sehen darin ein großes Problem. Sie halten die erlebte Empathie in Interaktionen mit KI-Tools in der Regel für illusionär. KI-Antworten seien oft demütig und schmeichelnd formuliert und tendierten dazu, Menschen in ihren Vorstellungen auch da zu bestätigen, wo es ausgesprochen problematische Auswirkungen haben kann und hat. In einem Gastbeitrag für die New York Times schrieb die Journalistin Laura Reiley (2025) unter dem Titel „What My Daughter Told ChatGPT Before She Took Her Life“ (Was meine Tochter ChatGPT erzählte, bevor sie sich das Leben nahm) darüber, wie ihre Tochter sich vor ihrem Selbstmord ChatGPT als „KI-Therapeutin“ anvertraut hatte. ChatGPT meldete ihre Selbstmordgedanken nicht an einen ausgebildeten Fachmann, der hätte eingreifen können. Die Tech-Unternehmen versprechen allerdings, ihre Sicherheitsvorkehrungen laufend zu erhöhen, damit sich solche dramatischen Fälle nicht wiederholen.

In Berlin gibt es eine KI-Spielefirma, die eine App entwickelt hat, deren KI-Charaktere wie kleine Plüschtierfiguren aussehen und zu beliebten Freunden werden lässt. Technologiekonzerne aus China und Finnland stehen bereits hinter dem jungen Unternehmen. Seit seiner Gründung 2022 hat die Firma mehr als 25 Millionen Dollar eingesammelt. Für Eltern, Nachbarn, Freunde bleibt: Der bewusste Umgang mit KI ist eine Schlüsselqualifikation, die Vorteile dieser Technik zu nutzen. Empathische Beziehungen entstehen aber nur durch Vertrauen, gemeinsame Zeit und reale Nähe.

Von Dr. Anja Pielorz

Kommentar

Die Recherche zu diesem Thema hat mich sehr nachdenklich gemacht. Auf welchem Weg ist die Menschheit, wenn hochintelligente Maschinen als bessere Freunde und Partner empfunden werden, als die Menschen, die mich im Leben oft von Geburt an begleiten? Die mit mir Kita, Schule, erste Freundschaften und den ersten Partner erleben? KI mag aus statistischen Berechnungen heraus quasi perfekte Antworten liefern und rund um die Uhr freundlich zur Verfügung stehen. Aber brauchen Menschen nicht die Befriedigung aller fünf Sinne – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen/Tasten? Eine künstliche Freundschaft oder Beziehung kann nur Sehen und Hören aufgreifen. Zumindest ist das bis jetzt so. Was ich erschreckend finde, ist jedoch das Ergebnis von Studien, in denen das Einfühlungsvermögen der KI höher bewertet wird als das real existierender Menschen. Es gibt ein Sprichwort und es täte uns gut, sich immer wieder daran zu erinnern: Die Fähigkeit, mit den Augen des Anderen zu sehen, mit den Ohren des Anderen zu hören, mit dem Herzen des Anderen zu fühlen, ist die große Gabe des Menschen. Man nennt das Empathie. Ach ja, dieser Text ist übrigens mit KI entstanden – menschlicher Intelligenz.

Dr. Anja Pielorz

Wir machen Erbrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Philipp Spoth
Rechtsanwalt

Rechtsanwälte MAYER GbR
Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie
Handels- und Gesellschaftsrecht
Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht
Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht
Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

erbrecht@anwaelte-mayer.de

Grundbuch-Irrtümer: Was Eigentümer prüfen sollten

Eine augenzwinkernde Klarstellung von Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel

Das Grundbuch ist ein faszinierendes Dokument. Auf den ersten Blick wirkt es wie eine Mischung aus Geheimschrift und Behördenpoesie. Viele Eigentümer schlagen es auf, lesen drei Zeilen und klappen es dann ehrfürchtig (sinnbildlich) wieder zu. „Dabei ist das Grundbuch eigentlich logisch aufgebaut. Man muss nur wissen, wo man hinschauen muss“, erkläre ich regelmäßig in der Beratung. „Und vor allem: Man muss verstehen, wie verlässlich dieses System ist. Darauf ist Deutschland zu Recht stolz. Was im Grundbuch steht, gilt. Der sogenannte öffentliche Glaube des Grundbuchs ist eines der tragenden Fundamente unseres Immobilienrechts.“ Genau an diesem Punkt beginnen die klassischen Missverständnisse. Zunächst lohnt sich ein Blick auf die Struktur. Ein Grundbuch ist bundesweit einheitlich gegliedert: Deckblatt, Bestandsverzeichnis, Abteilung I für die Eigentumsverhältnisse, Abteilung II für Belastungen wie Wegerechte oder Wohnrechte und Abteilung III für Grundpfandrechte wie Grundschulden. Wer das einmal verstanden hat, erkennt schnell: Das Grundbuch ist kein Roman, sondern eher das Inhaltsverzeichnis einer Immobilie. Und wie bei jedem Inhaltsverzeichnis gilt: Es steht nicht alles im Detail drin. Eintragungen sind bewusst knapp formuliert, weil das Gesetz genau vorgibt, was überhaupt eingetragen werden darf. „Typenzwang nennt man das im Juristendeutsch. Klingt streng, ist aber letztlich nur die Grundbuch-Version von: Nur das Wesentliche kommt hinein“, erläutert Ronald Mayer.

Unterstrichen – also besonders wichtig?

Ein verbreiteter Irrtum entsteht beim Blick auf unterstrichene Einträge. Viele Eigentümer denken: „Das ist markiert. Das muss wichtig sein.“ Leider nein, sagt Ronald Mayer: „Im Grundbuch bedeutet Unterstreichen genau das Gegenteil: Der Eintrag ist gelöscht und hat keine rechtliche Wirkung mehr.“ Man kann sich das wie einen durchgestrichenen Punkt auf der Einkaufsliste vorstellen: Sichtbar, aber erledigt.

„Der Kredit ist doch längst bezahlt!“

Ein weiterer Dauerbrenner aus der Praxis lautet: „Der Kredit ist doch längst abgezahlt!“ Ja, aber steht das auch im Grundbuch? Häufig ist die Bank längst ausgezahlt, die Grundschuld aber weiterhin eingetragen. „Viele glauben, Schulden verschwinden automatisch aus dem Grundbuch. Das ist ein Irrtum“, erklärt Ronald Mayer. „So for-

malistisch ein Eintrag entsteht, so formalistisch muss er auch wieder gelöscht werden.“ Dazu braucht es mindestens eine Löschungsbewilligung der Bank und einen entsprechenden Antrag, vielleicht sogar noch den Grundschuldbrief. Und je länger man damit wartet, desto komplizierter kann es werden. Banken fusionieren, Ansprechpartner wechseln, Unterlagen gehen verloren. Spätestens beim Verkauf wird das plötzlich zum echten Problem. Dann fällt schnell das ungeliebte Wort „Aufgebotsverfahren“. Ein Verfahren, das Monate, manchmal sogar ein Jahr dauern kann. Diese Zeit und Kosten lassen sich meist vermeiden. Auch alte Rechte der Eltern sorgen regelmäßig für Überraschungen. „Meine Mutter ist doch schon lange verstorben. Das ist doch erledigt“, höre ich oft. Leider ist es rechtlich meist nicht so einfach. Manche Einträge erfordern einen Erbschein oder andere formale Nachweise. „Hier zeigt sich immer wieder, wie wertvoll notarielle Vorsorgevollmachten sein können. Sie ersparen den Hinterbliebenen häufig viel Aufwand“, lautet meine persönliche Erfahrung.

Rangfragen: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Im Grundbuch gilt außerdem das sogenannte Prioritätsprinzip. Oder einfacher: „Wer zuerst eingetragen ist, bekommt auch zuerst sein Recht beziehungsweise sein Geld.“ Gerade bei Finanzierungen ist das entscheidend. Steht eine alte Grundschuld im ersten Rang, interessiert das jede neue Bank sehr. Rangfragen sind also keine juristische Theorie, sondern von großer Bedeutung. Besonders nervenaufreibend wird es oft beim Immobilienverkauf. Plötzlich tauchen alte Wegerechte oder längst vergessene Eintragungen auf. „Davon wusste ich gar nichts“, heißt es dann häufig. Das Problem: Solche Einträge führen fast immer zu Verzögerungen, die Zeit, Geld und manchmal auch Kaufinteressenten kosten.

Mein persönlicher Rat

Aus notarieller Sicht lohnt es sich, das eigene Grundbuch gelegentlich bewusst anzusehen. Nicht aus Neugier, sondern aus Vorsorge. Und wenn man unsicher ist: Lieber einmal fachkundigen Rat einholen bei seinem Vertrauensnotar. „Wer Eigentum hat, sollte sein Grundbuch ungefähr so gut kennen wie seinen Versicherungsordner“, rät Ronald Mayer. „Das verhindert böse Überraschungen und spart im Ernstfall viel Aufwand. Denn eines ist sicher: Das Grundbuch vergisst nichts.“

Impressum

Titelbild: Sophie, Paul und Tom mit ihren Hühnern Foto: Steimann	Verlag und Redaktion: Lokal Impuls Verlag ☎ 02302 983898-0 ✉ info@image-witten.de 🌐 www.image-witten.de 📄 www.image-witten.de/fb	Anzeigen und Redaktion: Barbara Böhner-Danz, , Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Hendrik Steimann. (Es gilt die Verlagsanschrift)	Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Erscheinungsweise und Auflage: Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Haus- haltsverteilung unter anderem in Zentrum, Wel- per, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Nieder- wenigern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.
---	---	---	---

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

KÜMMERN

STATT WEGSEHEN

Weil wir Euer Ehrenamt fördern.

Unterstützung
für über
270 Projekte
im Jahr.



avu.de

Folge uns auf



AVU...